

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag: Leipzig & Neichardt, Dresden 11, Marienstraße 18/12. Auf 252 91. Postfach 1008 Dresden. Die Dresdner Nachrichten enthalten die amtlichen Bekanntmachungen des Landrates zu Dresden, des Schiedsamtes beim Oberverwaltungsamt Dresden und des Polizeipräsidenten in Dresden

Druck und Verlag: Leipzig & Neichardt, Dresden 11, Marienstraße 18/12. Auf 252 91. Postfach 1008 Dresden. Die Dresdner Nachrichten enthalten die amtlichen Bekanntmachungen des Landrates zu Dresden, des Schiedsamtes beim Oberverwaltungsamt Dresden und des Polizeipräsidenten in Dresden

Großer Sportteil
mit
Fußball-
Preis-
ausschreiben

Französisch-nationalspanisches Abkommen

Regelung des spanischen Flüchtlingsproblems

Eigene Drahtmeldung der Dresdner Nachrichten

Paris, 26. Februar.

Senator Bernard ist am Sonntagvormittag wieder in Paris eingetroffen, wo er auf dem Oranienhof u. a. von dem früheren spanischen Botschafter Duinones de Leon erwartet wurde. Bernard hat gegenüber den zahlreichen erschienenen Journalisten seiner lebhaften Befriedigung über die Durchführung seiner Mission Ausdruck gegeben. Auf die Frage, ob er als Botschafter nach Burgos zurückkehren werde, erwiderte Bernard, das halte er für unwahrscheinlich. Senator Bernard wird am Montagvormittag Außenminister Bonnet und Ministerpräsident Daladier über seine Verhandlungen in Burgos berichten.

Obwohl in den Sonntagmorgensstunden genauere Einzelheiten über ein am Sonntagmittag in Burgos unterzeichnetes französisch-nationalspanisches Abkommen nicht bekannt geworden sind, erklären doch der „Petit Parisien“ und das „Petit Journal“ übereinstimmend, daß sich das Abkommen in vier Teile gliedert. Der erste Teil regelt die Frage der spanischen Flüchtlinge, denen Franco weitgehende Milde zusichere und bei denen er gemäß einer an die englische und die französische Regierung ergangenen Mitteilung keine politischen Vergehen, sondern nur Straftaten des gemeinen Rechts verfolgen werde. Im zweiten Teil wird die Frage der spanischen Guthaben in Frankreich, vor allem die Angelegenheit des von der Spanischen Nationalbank bei der Bank von Frankreich hinter-

legten Goldes geregelt. Der dritte Teil lege die Einzelheiten über die Wiederaufnahme des normalen Eisenbahn-, Post-, Telegraphen- und Telephonverkehrs fest. Diese Einzelheiten würden dann noch, wie es in den genannten Blättern heißt, durch eine Regelung über die „alte spanisch-französische Postverwaltung“ ergänzt.

Am Montag wird, wie weiter verlautet, in Burgos und Paris gleichzeitig eine kurze Vereinbarung über die Aufnahme der normalen diplomatischen Beziehungen zwischen Nationalspanien und Frankreich veröffentlicht werden.

Azana hat sich aus Paris verdrückt

Eigene Drahtmeldung der Dresdner Nachrichten

Paris, 26. Januar.

Der sowjetspanische „Staatspräsident“ Azana ist am Sonntag um 22.30 Uhr weiteuropäischer Zeit vom Quers Bahnhof in Paris mit dem Schnellzug nach Savoyen abgereist, wo er sich auf einem Landflug seines Schwagers niederlassen will. Azana begab sich unmittelbar von der sowjetspanischen Vertretung aus zum Bahnhof. Zum Zuge begleiteten ihn der sowjetspanische Vertreter in Paris Marcelino P. Padua und der Cortes-Präsident Martinez Barrio.

Ob Azana vor seiner Abreise ein Abdankungsschreiben als „Präsident der spanischen Republik“ unterzeichnet hat, ist bisher noch nicht bekannt geworden.

Anerkennung Francos jetzt auch durch England

Bekräftigung durch Chamberlain im Unterhaus - Wer wird Botschafter in Burgos?

Eigene Drahtmeldung der Dresdner Nachrichten

London, 26. Februar.

Die Tatsache, daß Ministerpräsident Chamberlain am Montagvormittag im Unterhaus die Anerkennung der Regierung Franco als rechtmäßige spanische Regierung bekanntgeben wird, bildet das Hauptthema in der Presse. Es wird fest angenommen, daß die noch in Spanien verbliebenen Vertreter des Regim-Ausfühlers das Gebiet bereits verlassen haben werden, wenn die Anerkennung Francos durch England und Frankreich vollzogen ist. Das Ende der „Republik“ wird für Ende der Woche erwartet. Ironisch weist die „Sunday Times“ darauf hin, daß die sich auf sowjetspanischem Gebiet aufhaltenden Regim-Ausfühler die Orte gewählt hätten, von denen aus die Flucht besonders leicht bewerkstelligt werden könne.

Die formelle Anerkennung der Regierung Franco wird sich dann in folgender Weise abspielen: Der englische Hauptagent Sir Robert Hodgson wird den englischen Regierungsbefehl in Burgos vortragen und gleichzeitig um ein

Agreement für den ersten britischen Botschafter in Nationalspanien nachsuchen. In diesem Augenblick wird dem am Hofe von St. James akkreditierten früheren Botschafter Acazate das Agrement entzogen und der rechtmäßigen spanischen Regierung in Burgos zugewandt. Es ist nicht vorzusehen, einen britischen Agenten für das noch verbliebene spanische Gebiet zu ernennen. Andererseits gilt es als sicher, daß der bisherige nationalspanische Agent in London, der Herr von Alba, die Funktionen eines Botschafters zuerzweit bekommt.

Über die Person des ersten britischen Botschafters in Spanien ist bis zur Stunde noch kein Beschluß gefaßt worden. Der frühere Luftfahrtminister Lord Swinton, der auch über hervorragende Kenntnisse auf wirtschaftlichem Gebiet verfügt und der derzeitige britische Hauptagent in Burgos Sir Robert Hodgson gelten als die aussichtsreichsten Kandidaten.

Roosevelts intimster Berater Präsidentschaftskandidat

Ein „treuer Anhänger“ wird als Nachfolger erzogen - jedoch die Aussichten sind gering

Washington, 26. Februar.

Roosevelts intimster Berater Hopkins, den der Präsident unlängst zum Handelsminister ernannte, meldete zwar nicht offiziell aber doch recht deutlich seine Kandidatur für die Präsidentschaftswahlen 1940 an. Dies bestätigt die Voraussetzungen, daß Roosevelt die Umwälzung einer eigenen Kandidatur für eine traditionell dritte Amtsperiode eingeleitet habe und sich nunmehr bemühe, einen ihm genehmen Nachfolger heranzuziehen. Aus diesem Grunde entließ er Handelsminister Hooper, um seinem Freunde Hopkins Gelegenheit zu geben, sich in diesem Amt eine nationale Stellung zu schaffen. Man zieht dabei eine Parallele zu Hoover, der 1928 aus diesem Amt ins Weiße Haus überwechselte.

Hopkins, ein Roosevelt treu ergebener New-Deal-Anhänger, war jahrelang der Leiter der Nationalen Arbeitslosen-Organisation, die stets kurz vor Wahlen viele Arbeitslose einzuheften pflegte, um deren Stimmen für den New Deal zu fangen. Das Verfahren wirkte jedoch mehrmals, indem nämlich gerade die Gegner der Partei, deren Wahl Hopkins in Mithatung seiner Amtspflicht als unparteilicher Beamter warm und öffentlich befürwortet hatte, segneten, so vor allem bei den Novemberwahlen 1938. Dieses letzte Wahlergebnis überzeugte Roosevelt davon, daß ein Mann aus dem Mittelstand als Kandidat für das Weiße Haus beschafft werden müsse, um eine Niederlage der Demokratischen Partei zu verhindern. Dies bestimmte ihn mit dazu, auf Hopkins zurückzugreifen, der aus dem Farmerhaat Iowa kommt, wenn er ihm auch schon seit Jahren den Rücken gekehrt hat.

Hopkins begab sich jetzt nach Iowa und hielt dort seine große Rede als Handelsminister. Er versuchte sich, seinen Landsleuten als den aus einer ärmlichen, aber unabhängigen Farmerfamilie Iowas hervorgegangenen typischen amerikanischen Farmersohn vorzustellen, und versprach, dem Vaterland aufzu dienen.

In politischen Kreisen bezweifelt man, daß Hopkins Kandidatur die schon schwachen Aussichten der Demokraten für

1940 irgendetwas verbessern könnte. Er ist weder eine imponierende nationale Persönlichkeit, noch brachte seine Rede irgend einen konkreten neuen Gedanken. Die Demokratische Partei dürfte daher ihren Kandidaten aus dem Reigen der konservativen Mitgließer, wie Garner, Hull oder Clark, auswählen, denen ihr doch bewußte Gegner auf republikanischer Seite gegenüber, insbesondere Taft und Dewey.

Aufangreiches Programm Graf Cianos in Warschau

Ministerpräsident General Sikadkowski mit dem höchsten italienischen Orden ausgezeichnet

Warschau, 26. Februar.

Der italienische Außenminister Graf Ciano, der am Sonntagabend in Warschau eingetroffen ist, legte am Nachmittag am Grabmal des Unbekannten Soldaten einen Kranz nieder. Nach der Gedenkfeier trug sich Graf Ciano in das Ehrenbuch der Stadt Warschau ein. Darauf machte er Besuche bei dem Ministerpräsidenten General Sikadkowski, dem Chef der polnischen Armee, Marschall Rydz-Smigly, und dem Außenminister Beda. Abends gaben der polnische Außenminister und Frau Beda zu Ehren der italienischen Gäste ein Essen und einen Empfang im Palais Brühl, dem Sitz des polnischen Außenministers.

Graf Ciano überreichte bei seinem Besuche dem polnischen Ministerpräsidenten General Sikadkowski den St. Maurizius-Lazarus-Orden, die höchste italienische Ordensauszeichnung, und Marschall Rydz-Smigly das Italienische Kriegskreuz. Am zweiten Tage seines Warschauer Aufenthaltes wurde der italienische Außenminister nach der Entbüllung eines Denkmals für den italienischen Obersten Nullo, der auf seinen polnischen Aufständischen 1908 im Kampf gegen zaristische Truppen gefallen ist, vom polnischen Staatspräsidenten empfangen. Der Audienz wohnte auch Außenminister Beda bei. Anschließend fand ein Essen statt, das der Staatspräsident zu

Ehren des italienischen Außenministers und der Gräfin Ciano gab.

Am Nachmittag empfing Außenminister Ciano die von ihm am Sonntagabend besuchten weiblichen Vertreter Polens zum Gegenbesuch. Dann besichtigte er das Italienische Institut in Warschau. Abends fand ein Essen in der italienischen Botschaft statt, dem außer führenden polnischen Persönlichkeiten auch der deutsche Botschafter in Warschau beizuwohnte.

Telegramm des Duce an den Ministerpräsidenten von Mandschukuo

Nom, 26. Februar.

Anschluß des Beitritts Ungarns und Mandschukuo zum Antikominternpakt hat zwischen dem Ministerpräsidenten von Mandschukuo und dem Duce sowie zwischen dem Außenminister der drei Länder ein Telegrammwechsel stattgefunden, in dem übereinstimmend der Bedeutung des entschlossenen Kampfes gegen die kommunistische Weltverschwörung verlichen wird. Mussolini unterzeichnet in seinem Telegramm an den Ministerpräsidenten von Mandschukuo die zwischen den fünf Staaten abgeschlossene Einheitsfront zur Verwirklichung der Ordnung und Gerechtigkeit.

Jugoslawien knapp geschlagen

Fußball-Länderspiel Deutschland gegen Jugoslawien 2:2

DSC Tabellenführer

Wiso Wiso gegen Planitz 2:1.
Sportfreunde 01 gegen Rastbach 1:1.
FC Chemnitz gegen Dresdner SC 1:1.
FC Carlia gegen FC Leipzig 2:0.

Deutsche Skimeisterfahrten in Rißbüchel

Christi Gram und Willi Bach erkämpften sich die Titel in der alpinen Kombination.

Gehmlich (Dresden) Sprunglaufflieger

Bei den Studentenwettkämpfen in Seefeld konnte sich der Dresdner Schachspieler Gehmlich im Sprunglauf den Sieg erkämpfen.

Sächsische Gaumeisterfahrten im Skilaufen

Ueberrundungsrennen im Rieschriesl wurde in Oberwiesenthal Gehr. Vögel von FC 08 Dresden, während Vögel nur Dritter wurde. Auch der Hermann-10-Kilometer-Skifellauf gewann die Dresdner Jäger.

Hans Lahr siegte in Harrachsdorf

Bei den ersten sachsenweit internationalen Skiwettkämpfen in Harrachsdorf gewann Hans Lahr die nordische Kombination. Ausführliche Berichte im Sportteil.

Partei-Empfang beim Führer

München, 26. Februar.

Am Sonntagabend fand in den Räumen des Führerbüros am Königsplatz in München der alljährliche große Partei-Empfang beim Führer statt.

Auf diesem traditionellen Empfangsabend der Partei waren der Stellvertreter des Führers, die Reichsleiter mit den führenden Persönlichkeiten der Reichsleitung, die Gauleiter mit ihren Stellvertretern, die Obergruppenführer und Gruppenführer der SA, SA, des NSKK und des NSKK-Liegekorps, die höheren Arbeitsdienstführer und die Wehrführer der SA sowie andere führende Persönlichkeiten der NSDAP mit ihren Frauen Gäste des Führers.

„Robert Len“ vor der Probefahrt

Berlin, 26. Februar.

Das AdR-Schiff „Robert Len“ steht vor der Vollendung. Auf der Howaldtwerft in Hamburg sind 600 Arbeiter dabei, den neuesten Oceanreiser der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ so bald fertigzustellen, daß er schon in wenigen Wochen die Probefahrten antreten kann. Am 28. März, also in knapp einem Monat, wird das AdR-Schiff zum ersten Male auslaufen, und zwar an einer technischen Werkprobefahrt, die nur einen Tag dauert. Die erste öffentliche Fahrt findet am 1. und 2. April statt und geht auf die Nordsee hinaus.

Der große Tag des AdR-Schiffes „Robert Len“ und der Beginn der eigentlichen Jungfernfahrt ist dann der 18. April. An diesem Tage treffen in Hamburg AdR-Urheber aus allen Gauen Großdeutschlands ein, um an Bord ihres neuen Schiffes zu gehen. Diese Jungfernfahrt des AdR-Schiffes „Robert Len“ wird die größte und anspruchsvollste Fahrt sein, die „Kraft durch Freude“ bisher durchgeführt hat. Außer den bekannten Zielen Madeira, Lissabon kommen nun hinzu die Kanarischen Inseln, bei denen in Santa Cruz auf Teneriffa ein An- und Abgang wird. Schließlich wird Bilbao, die bekannte baskische Hafenstadt in Nordspanien, angelaufen.

Da „Kraft durch Freude“ zum ersten Male nationalspanisches Gebiet anläuft, ist mit besonderen Begrüßungsfeierlichkeiten zu rechnen.

trast 1939

viele Sie können, wichtige

hau

plch-uses. gung.

IE PLATZ

Geahl Weinstuben

apier

157 cm breit

OU Postplatz

Telesi verkündet Ausbau der ungarischen Armee

Die Hauptpunkte des ungarischen Regierungsprogramms - Wirtschaftsaufbau und Sozialpolitik

Budapest, 26. Februar.

Ministerpräsident Graf Telesi gab in einer kurzen Rundfunkansprache die wesentlichen Punkte des ungarischen Regierungsprogramms und die Zielsetzungen für die Zukunft bekannt. Dasselbe Programm und dieselbe Richtung, so sagte Telesi, die seine Amtsvorgänger in den letzten zwei Jahrzehnten selbstgeprüfter ungarischer Vergangenheit befolgt hätten, wolle auch er übernehmen und weiter ausbauen.

An erster Stelle liege die Aufrüstung, der vollständige Ausbau der Armee und ihre Erziehung im erprobten alten soldatischen Geist. Wenn die ungarische Nation wieder unter dem Schutz eines scharfgeschliffenen Schwertes liege, dann könne man an den Ausbau der Wirtschaft schreiten. Hier liege die Arbeitsbeschaffung im Vordergrund, namentlich für die Jugend, die herangezogen werden müsse, um auf allen Gebieten das ihrige für die Nation zu leisten. Erst wenn das Meer und die Wirtschaft fest dahänden, könne man an die eigentlichen sozialen Aufgaben herangehen. Für ihre Lösung werde die von seinem Amtsvorgänger Imredu

ins Leben gerufene Bewegung des ungarischen Lebens nützliche Dienste leisten.

Wenn die ungarische Öffentlichkeit einsehen haben werde, daß man nicht nur Rechte fordern, sondern vor allem auch Pflichten gegenüber der Nation zu erfüllen und Opfer zu bringen habe, dann könne man wieder hoffnungsvoll in die ungarische Zukunft schauen.

Wiener Polizei hob Verbrechernetz aus

Wien, 26. Februar.

In Wien hat die nationalsozialistische Polizei eine Bande von Berufsverbrechern ausgedehnt, der mehrere Mordversuche und nicht weniger als 100 Einbrüche mit 85 000 RM Schaden nachgewiesen wurden. Etwa 20 Mitglieder der Bande wurden festgenommen. Als Oberhaupt der Bande wurde eine 27jährige Angela Werner inhaft genommen, die selbst die Einbruchgelegenheiten ausnützte. Unter den Helfern des Einbruchkonjunktions befanden sich bezeichnenderweise auch die zwei Jüdinnen Josefine Freund und Maria Krst.

Bonnet zu Frankreichs außenpolitischen Fragen

Eigene Drahtmeldung der Dresdner Nachrichten

Paris, 26. Februar.

Außenminister Bonnet hat am Sonntag in Bourdon (Departement Lot) eine Rede gehalten, in der er auf verschiedene außenpolitische Fragen eingegangen ist. Bonnet beschäftigte sich unter anderem mit dem Abkommen von München, das von der Kammer fast einstimmig und darüber hinaus von der öffentlichen Meinung rückhaltlos gebilligt worden sei. Ein europäischer Krieg hätte allen Völkern Tod und Vernichtung gebracht, ohne den Bestand der Tschecho-Slowakei zu sichern. Bonnet fuhr fort: „Seit München haben wir alle Anstrengungen gemacht, um zu einer europäischen Entspannung zu gelangen. Mit Deutschland haben wir die gemeinsame Erklärung vom 6. Dezember unterzeichnet. Wir erinnern uns mit Nachdruck der Worte des Reichsaussenministers, als er in meiner Gegenwart der Welt durch den Rundfunk versichert, daß Frankreich und Deutschland übereingekommen seien, den jahrhundertalten Grenzstreitigkeiten ein Ende zu machen. Wie Ministerpräsident

Daladier unter dem Beifall der Kammer erklärt hat, wollen alle ehemaligen Frontkämpfer den Frieden mit Deutschland. Wir hoffen alle, daß die gemeinsame Erklärung vom 6. Dezember die erste Etappe zur Herstellung vertrauensvoller Beziehungen ist, die Frankreich mit Deutschland zu unterhalten und zu entwickeln wünscht.“

Außenminister Bonnet ging dann auf die englisch-französischen Beziehungen ein und würdigte in warmen Worten die ständig enger werdende Freundschaft zwischen den beiden Völkern. Auf Spanien kommend, sagte Bonnet: „Angesichts der Notwendigkeit, daß Frankreich bei der Regierung von Burgos vertreten ist, haben wir Senator Gerard nach Spanien zu Verhandlungen über die Aufnahme diplomatischer Beziehungen entsandt. Er hat sich dieses heiligen Auftrages mit großem Verantwortungsbewußtsein und Patriotismus entledigt. Senator Gerard, der am Sonnabendabend nach Frankreich zurückgekehrt ist, hat mich sofort telefonisch über den glücklichen Ausgang seiner Mission unterrichtet.“

Schließung der sowjetspanischen Amtsräume in Genf

Eigene Drahtmeldung der Dresdner Nachrichten

Genf, 26. Februar.

Der Sekretär des Genfer Justizdepartements begab sich am Sonntag in Begleitung eines Polizeioffiziers zum Sitz der ehemaligen sowjetspanischen händigen Abordnung bei der Genfer Visa, um die Amtsräume zu verriegeln. Die Mitglieder dieser Abordnung, unter denen sich auch der Sohn des sowjetspanischen Außenkommissars del Paso befand, wohnen der Ubergabe der Räumlichkeiten und der Archive bei. Darauf verließen sie Genf mit dem Pariser Schnellzug.

Schuldpruch gegen Hines

Newport, 26. Februar.

Der zweite Prozeß gegen Jimmu Hines, den „Tammann-Doll“-Politiker und Beschützer des jährlich 20 Millionen Dollar einbringenden Lotteriemarktes der Gangsterbande des Juden Dutch-Schulz alias Fliegenheimer, endete mit dem Schuldspruch gegen den Angeklagten. Nach fünfjähriger Dauer sprachen die Geschworenen in einer händigen Schlußberatung ihr „Schuldig“ in allen Angelegenheiten. Die Urteilsfällung erfolgte am 13. März; die Höchststrafe beträgt 25 Jahre. Hines, der sich gegen eine Pfandschaft von 20 000 Dollar auf freiem Fuß befindet, will Berufung einlegen.

Jimmu Hines war etwa 30 Jahre lang eines der Hauptrollen der einflußreichen, herrschenden Newporter demokratischen Organisation, die unter dem Namen „Tammann-Doll“ bekannt ist. Da er nach Ansicht vieler Newporter hoch über dem Gesetz stand, gingen die Strafbehörden trotz wiederholter Gerüchte über politische Korruption und Beeinflussung der Polizei und trotz des Vorwurfs, er verkehre mit den dunklen Gestalten der Unterwelt, nicht gegen ihn vor, bis der republikanische Oberstaatsanwalt Dewey das Lotteriemarke des Dutch-Schulz-Gangs untersuchte.

Der amerikanische Geschäftsträger Prentiss B. Gilbert

Berlin, 26. Februar.

Am Sonnabend verstarb plötzlich an einem Herzleiden der Geschäftsträger der Vereinigten Staaten von Amerika Prentiss B. Gilbert. Der tragische Tod des amerikanischen Diplomaten, der mitten aus der Arbeit herausgerufen wurde, hat in hiesigen Kreisen aufrichtige Anteilnahme gefunden. Gilbert genoss in Berlin allgemeine Wertschätzung. Auch auf amtlicher Seite wird ihm gewiß ein ehrendes Andenken bewahrt werden, da er immer seine ganze Kraft für die Erfüllung seiner verantwortungsvollen Aufgabe eingesetzt hat.

China will sich die Hilfe der Demokratien sichern

„Demokratisierung“ der Tschiangkai-schek-Regierung - Entschließung des „politischen Volksrats“

Tschungking, 26. Februar.

Der „politische Volksrat“ Chinas nahm in seiner letzten Sitzung drei Entschlüsse an: „Demokratisierung“ der Tschiangkai-schek-Regierung an. Nachdem die Tsungmen-arbeit mit den Sowjets bereits längere Zeit offensichtlich ist, soll damit China, wie aus der Begründung zu den Entschlüssen hervorgeht, in den „Kampf der demokratischen Weltmächte“ eingereiht werden. Der Volksrat macht sich dabei die bekannten Argumente zu eigen, die am lautesten aus dem amerikanischen Sprachrohr der „Demokratie“ schallen.

Man will damit, das unterstreicht die Begründung dieser Entschlüsse, nichts anderes bezwecken, als sich für den „Erfolg einer demokratischen Regierung in China“ die Unterstützung und Hilfe der Demokratien der Welt sichern. Weiter bezwecken die Beschlüsse, die nach Ansicht des chinesischen Volksrats gefährliche Entwicklung Chinas zum totalitären

Staat, was einen „aufs höchste unerwünschten Einfluß auf die Zukunft der chinesischen Nation“ haben würde (!), zu verhindern. Ferner fordert der Volksrat bei der Einrichtung des Systems der Zivilverwaltung scharfe Abgrenzung der Rechte und Pflichten der Beamten und Klarstellung der Beziehungen zwischen den verschiedenen Regierungsstellen. Und schließlich wird an die Ausmittlung die Forderung gerichtet, vor allem erst mal den politischen Volksrat zu stärken und dann einen weiteren Beratungskreis zu schaffen, der mit Überwachungsrecht gegenüber der Verwaltung ausgestattet sei.

Kleinliche Handels-Schule

Morgeln, 2. Schlußtag einer Handelschule - Begehrtes Schuljahr - Einjähriges Schuljahr für berufstätige Schüler - Berufliche Vorkurs.

Deutsche Ablage an Sally Salminen

Ein offener Brief des Insel-Verlages an die finnische Schriftstellerin

Berlin, 26. Februar.

Die finnische Schriftstellerin Sally Salminen, deren Roman „Katriina“ in Deutschland eine gute Aufnahme fand, und die sich vor einiger Zeit auf einer Deutschlandreise auf freundschaftliche über ihre Eindrücke im Dritten Reich äußerte, sprach sich nach ihrer Rückkehr offenbar unter dem Druck ihrer Umgebungen, in der Zeitung „Mand“ in esfalliner und heverischer Weise über Deutschland aus.

Der Insel-Verlag hat in einem offenen Brief die seitliche Haltung von Sally Salminen bloß und erklärt es als unverständlich mit den Ansichten eines Verlegers, dem deutschen Leser weiterhin ihre Werke zu vermitteln. Der Brief hat folgenden Wortlaut:

Über Eindrücke in Deutschland. Um so mehr mußte es uns alle in Erkenntnis leben, in der Zeituna „Mand“ ein „Offenes Bekenntnis“ zu finden, dessen Inhalt in „völligem Widerspruch zu Ihrer damaligen Haltung steht. Denn wenn Sie es jetzt so darstellen, als wären Sie „überredet und überrompelt“ worden, der Einladungen der Nordischen Gesellschaft nach Deutschland zu folgen, so steht das in offenem Widerspruch zu Ihrer und wiederholt bekundeten Absicht, nach Deutschland zu kommen, und entspricht wohl nur dem Wunsch dieser, die — wie Sie lauten — das offene Bekenntnis von Ihnen „gefordert“ haben. Bei Ihrem Besuch jedenfalls war davon nicht die Rede, und noch weniger freilich davon, daß Sie der Aufenthalt in Deutschland, wie Sie jetzt behaupten, an einer Erkenntnis anbricht habe, der Sie die Form geben: der Nationalsozialismus sei ein Grad schlimmer als der Kommunismus.

Die deutschen Verleger haben es immer, wie sie es auch heute tun, für eine hohe Aufgabe gehalten, wertvolle Werke fremder Literaturen den deutschen Lesern zugänglich zu machen, in Sie haben auch dazu beigetragen, durch gute Übersetzungen zwischen den Literaturen der kleineren Staaten zu vermitteln, derart, daß manches Werk erst durch die deutsche Ausgabe Bekanntheit erhalten hat. Niemand in Deutschland verlannt, daß sich die Autoren, deren Werke in deutscher Übersetzung vorliegen, um Nationalsozialismus bekennen, und man wird immer dafür Verständnis haben, wenn ein Ausländer, der in einer eigenen Volksgemeinschaft wurzelt, und die Dinge der Welt daher in manchem anderen Ansehen, in der Beurteilung Deutschlands seine eigene Meinung vertritt. Um so mehr aber ist es für uns, beliedigende Beurteilungen anzunehmen, die noch besonders verlebend erscheinen müssen, wenn sie von einem Autor kommen, der wenige Wochen zuvor in Deutschland eine warme öffentliche und private Gastfreundschaft bereitwillig in Anspruch genommen hat.

Der deutsche Buchhandel hat sich, wie Ihnen bekannt ist, mit großer Entschiedenheit für Ihren Roman eingesetzt. Er lehnt es aber mit Recht ab, das nach jenem „Bekenntnis“ auch künftig noch zu tun, und ebensoviele

können wir es verantworten, weitere Auflagen des Buches drucken zu lassen. Anders wie Ihnen hiervon Kenntnis geben, bedauern wir, daß Ihre Haltung es nicht erlaubt, eine so verheißungsvoll begonnene Verbindung aufrechtzuerhalten und die deutschen Leser ferner an Ihrem Schaffen teilnehmen zu lassen.“

Händler-Tag 1939 in Halle

Der Händler-Tag der Stadt Halle, der seit der Jubelfeier anlässlich des 20. Geburtsstages des großen Reichers der Erde in Anwesenheit Alfred Rosenbergs veranstaltet wird, brachte diesmal eine Aufführung von Georg Friedrich Händels „Jest-Oratorium“ vor einem erlesenen Auditorium zahlreicher Ehrengäste und Händelfreunde aus dem ganzen Reich und darüber hinaus aus England und Amerika. Universitätsmusikdirektor Professor Dr. Dahlwes gestaltete diese Erkaufführung des Werkes mit der durch Stadtingehör und Vorchergelangsverein verstärkten Robert-Franz-Singakademie und dem Städtischen Orchester zu einem bedeutenden Ereignis im künstlerischen Leben der Stadt. Neben der langen Reihe ausgewählter Instrumentaltalente trugen die Berliner Sopranistin Denny Wolff sowie Carl Mombert (Frankfurt) und Helmut Meier (Berlin) zu dem Erfolg dieser Aufführung bei, die man demnächst als Aufnahme noch einmal im Reichsfender Leipzig wird hören können.

Der erste Todesstag Thilo von Trotha

Aus Anlaß des ersten Todesstages Thilo von Trothas hatten sich auf dem Vorwerk Friedhof in Alsted die Angehörigen des Dichters und Vertreter des Nationalpolitischen Amtes und der Nordischen Gesellschaft eingefunden. Professor Fritz Höger hat für Thilo von Trotha ein würdiges und schlichtes Grabmal geschaffen, das die Erinnerung an den Vorkämpfer und Dichter des nordischen Gedankens wachhalten soll. Im Auftrag des Reichsleiters Hindenburg und des Kommandanten des Nationalpolitischen Schulungsheimes Reichsamtleiters Theil, legte H-Übersturmführer Freilicht von Hilds Kränze nieder. Außerdem wurde vom Reichsfontor der Nordischen Gesellschaft ein Kranz niedergelegt.

Montag, 27. Februar 1939

Neues La...

Wenn man durch das...

Abgeordneter...

Die Sideru...

Politische...

SLUB

Wir führen Wissen.

Neues Leben in der Jungen Slowakei

Aufbau und Organisation der Hlinka-Garde

Von unserem ständigen Mitarbeiter im Südosten

Preßburg, im Februar.

Wenn man heute Preßburg besucht und auch weiter durch das slowakische Land fährt, dann möchte man manchmal kaum glauben, daß dies dieselbe Slowakei ist, deren eigenes Wesen und eigenes Gesicht man noch vor knapp einem Jahre bei einem Besuche dieses Landes kaum zu erkennen vermochte.



Aufn. Weiband

Abgeordneter Karol Sidor, Führer der Hlinka-Garde

Nur, daß in diesem Lande, unter diesen Menschen marxistische und kommunistische Ideen letzten Endes doch nicht festen Fuß fassen konnten. Zu eng sind die unverwundlichen Menschen dieses Bergvolkes mit der Natur verbunden; zu stark ist in ihnen eine echte und unangefasste Religiosität verwurzelt, als daß so weisheitsfremde Ideen wie die des Kommunismus hier hätten Boden gewinnen können.

Die Sicherung der Freiheit

Während nun aber das slowakische Volk in den fast zwanzig Jahren der Prager Herrschaft eigentlich niemals sich seinem ureigensten Wesen entsprechend entfalten konnte, ist dies nun auf einmal ganz anders geworden. Das slowakische Volk wurde frei. Frei von dem Druck eines fremden Reiches und eines fremden Wesens, das auf ihm lastete.

Es ist nun klar, daß ein eben erst zu wirklicher Freiheit und völliger Selbständigkeit erwachtes Volk bestrebt ist, sich diesen so mühsam erkämpften Gewinn und Fortschritt auch zu erhalten. Klar erkannten die Führer des slowakischen Volkes, daß sie sowohl zur Erhaltung ihrer Freiheit als auch zur Verteidigung und Festigung des neu erwachten völkischen Bewusstseins einer Stütze bedürften, einer Organisation, die in gleicher Weise die neu gewonnenen, so schwer erkämpfte Freiheit zu verteidigen imstande ist und die auf der anderen Seite durch Schulung und Erziehungsarbeit die Möglichkeit gibt, das völkische Bewusstsein in allen Schichten des Volkes zu vertiefen und zu härten, um so auch von innen heraus die völkische Freiheit zu sichern.

Politische und militärische Formation

Aus diesen Gedankenansätzen und Überlegungen heraus entstand die Hlinka-Garde, jene völkische slowakische Organisation, die der Hauptträger des Schutzes der selbständigen Slowakei nach außen und nach innen werden soll und gleichzeitig auch Erzieherin des Volkes auf allen Gebieten des völkischen Lebens. Ihren Namen erhielt die Hlinka-

Garde nach dem unermüdbaren Vorkämpfer für die Freiheit des slowakischen Volkes, Andreas Hlinka, dem es freilich verlag blieb, den Erfolg und den Sieg seiner Arbeit, seines Kampfes selber zu erleben. In der Hlinka-Garde lebt aber sein Geist weiter. Und gerade in dieser Tatsache liegt begründet, daß die Hlinka-Garde nicht nur eine militärische Formation ist, die die körperliche Ertüchtigung und Wehrhaftmachung des slowakischen Volkes betrifft, sondern daß sie auch eine Pflegsstätte des völkischen Geistes ist, dessen markantester Vertreter eben Andreas Hlinka war.

Der äußere Aufbau und die Organisationsform der Hlinka-Garde ist ganz militärisch. Die heute auf etwa 250.000 an schätzenden Angehörigen der Hlinka-Garde sind zunächst gebietsmäßig in 22 Kreise aufgeteilt. Auf diese Kreise sind nun die einzelnen Formationen verteilt, und zwar als größte Formation die Divisionen, die je nach ihrer Größe drei bis fünf Regimente umfassen. Je nach ihrer besonderen Verwendung sind die Mitglieder der Hlinka-Garde in verschiedene Abteilungen zusammengefaßt. Da gibt es Sturmabteilungen und Motorabteilungen, Reitergruppen, Fliegerabteilungen und motorisierte Einheiten. Außerdem wurden eigene Eisenbahnformationen und Nachrichtenabteilungen geschaffen, deren Mitglieder in der Hauptsache dem Personal der Eisenbahn und Volkswirtschaften entnommen werden. Die kleinste Einheit ist die Kameradschaft. Sie umfaßt zehn bis zwölf Mann. Dann folgt der Trupp, dann die Hundertschaft und das Bataillon, und weiter das Regiment und die Division. Natürlich erfolgt auch eine Gliederung nach dem Alter. In den Sturmabteilungen gehören die Männer im Alter von 19 bis 40 Jahren, während die Reserveabteilungen aus den älteren Jahrgängen zwischen 40 und 60 gebildet werden. Daneben gibt es dann noch die verschiedenen Jugendformationen, deren Führer der Unterrichtsminister ernennt. Diese Jugendorganisationen sind wieder in drei Gruppen untergegliedert. Die Jüngsten von 6 bis 10 Jahren gehören den „Sunaci“ an, die von 10 bis 14 Jahren den „Orli“, zu deutsch den „Ästern“, und die von 14 bis 18 Jahren den „Bicata“, das heißt den „Wölfen“.

Der Verwaltungsapparat

Neben diesen Frontformationen gibt es natürlich noch einen umfassenden Verwaltungsapparat, an dessen Spitze das Verwaltungsbüro der Hlinka-Garde steht. Da die Hlinka-Garde ihre eigene Gerichtsbarkeit hat, so gibt es auch Gerichte, die einen ähnlichen Charakter haben wie etwa die Parteigerichte der NSDAP in Deutschland. Weiter wurde ein eigenes Amt für Seelsorge, ein Propaganda- und Presseamt eingerichtet, und als ganz besonders wichtiger Teil ein Schulungsamt für die politische Schulung. Die Leitung dieser politischen Schulung liegt in den Händen des Stabschefs der Hlinka-Garde, Karl Wurgaß. Wurgaß, der früher Schriftleiter des führenden Kampfblattes der slowakischen Autonomen, des „Slovak“, war, muß in den härtesten politischen Verhältnissen der jungen Slowakei gezeitigt worden. In ihm vereinigen sich höchstentwickelte Weisheit und starke Energie, verbunden mit einem unerfütterlichen Glauben an die Kraft und an die Zukunft des slowakischen Volkes. Der Gang der politischen Schulung beginnt in den Kreis- und in den Kreisgruppen, von denen jeder der 22 Kreise eine besteht oder bestanden wird. Nach Absolvierung einer solchen Kreisgruppe ist dann der Besuch der Führerschule der Hlinka-Garde möglich, die erst vor wenigen Wochen in Preßburg im Beisein des obersten Führers der Hlinka-Garde, des Ministers Karl Sidor, eröffnet wurde. In dieser werden die Schüler sowohl weltanschaulich geschult als auch für die höheren militärischen Kommandostellen vorbereitet. Die militärische Ausbildung liegt in den Händen zweier Obersten, die der tschechoslowakischen Armee angehören und nach der Befehlshandlung der Slowakei aus dem aktiven Dienst eigens zu dem Zweck ausgeschieden, die Schulungsarbeit der Hlinka-Garde zu übernehmen. Diese beiden militärischen Führer, die Obersten



Aufn.: Presse-Isotoman

Der Führer von seinen Getreuen umjubelt. Die Ankunft Adolf Hitlers bei der Feier der Parteigründung und Programmverkündung im Festsaal des Münchner Hofbräuhauses

Bulanich und Gaunderlich, letzterer tschechoböhmischer Abstammung, haben beide den Weltkrieg in der österreichischen Armee mitgemacht und verfügen über eine große und gute militärische Erfahrung. In den Kreisgruppen sind als militärische Lehrer ehemalige Offiziere der tschecho-slowakischen Armee tätig.

„Rodobrana“, eine Eliteformation

Vor kurzem wurde nun noch im Rahmen der Hlinka-Garde eine besondere Eliteformation geschaffen, die den Namen „Rodobrana“ trägt. Die Rodobrana-Formationen sind sozusagen die Sturmkraft der Hlinka-Garde und gleichzeitig die Traditionsformationen der alten autonomen slowakischen Bewegung. Die erste Rodobrana-Abteilung wurde bereits im Jahre 1923 von Professor Tuka, der heute Ehrenkommandant der Hlinka-Garde ist, gegründet, und zwar ausdrücklich als Kampfformation zur Durchsetzung der autonomen Bestrebungen der Slowaken. Durch die Wiederaufstellung neuer Rodobrana-Formationen ist nun eine Rekrutierung geschaffen worden, deren Angehörige vielfach auch zu besonderen politischen Aufgaben herangezogen werden.

So erweiterte sich die Hlinka-Garde als eine umfassende Organisation, die eine große Aufgabe zu erfüllen hat und deren Bedeutung für den jungen slowakischen Staat außerordentlich groß ist. Ihr Geist wird am besten gekennzeichnet durch das erste der zehn Gebote des Hlinka-Gardisten, das lautet: „Der Gardist ist treu. Treu der Weltanschauung des Führers Hlinka, Treu der slowakischen Bewegung, treu seinem Volk und seiner Heimat. Wer selbst die Treue hält, dem wird sie auch gehalten, und wer sie bricht, wird Unruhe in den eigenen Reihen ernten.“

Neuer rumänischer Gesandter für Berlin

Bukarest, 26. Februar. Wie von amtlicher rumänischer Seite verlautet, ist der gegenwärtige Leiter der politischen Abteilung des Außenministeriums, Radu Crupescu, zum rumänischen Gesandten in Berlin ausgereicht. Crupescu war 1937 Gesandter in Sofia und von Anfang 1938 bis zum 1. Januar 1939 Gesandter in Prag. Der gegenwärtige Berliner Gesandte Radu Djuvara wurde mit dem 1. März zum Vizegesandten befördert und mit der Leitung der neuerrichteten rumänischen Botschaft in Athen betraut.

Kein Militärdienst für die deutsche Volksgruppe in der Tschecho-Slowakei

Prag, 26. Februar. Amtlich wird in Prag mitgeteilt: Am Hinblick darauf, daß im Deutschen Reich die deutschen Staatsangehörigen tschechischer Nationalität nicht zum Militärdienst einberufen werden,

wurde beschlossen, daß auch in der Tschecho-Slowakei Staatsbürger deutscher Volkszugehörigkeit der Wehrpflicht nicht unterliegen. Eine diesbezügliche Reiterungsverordnung wird in nächster Zeit veröffentlicht werden. Das Ministerium für nationale Verteidigung macht deshalb darauf aufmerksam, daß die Angehörigen deutscher Nationalität nicht verpflichtet sind, am 1. März d. J. zum aktiven Militärdienst einzurücken.

Tschechische Abwehr gegen Juden

Prag, 26. Februar. In der Nacht zum Sonntag wurde in die Ausläufer des jüdischen Kleidergeschäftes Sinaer, das sich hinter dem Pulverturm in der Prager Altstadt befindet, ein Sprengkörper geworfen. Die großen Schaufenster wurden durch die Explosion zerstört und die Ausläufer nahezu vollkommen zerstört. Bisher war es nur in der tschechischen Provinz zu Anschlüssen auf jüdische Geschäfte gekommen; ihr Ueberreifen auf Prag beweist, daß sich die tschechische Bevölkerung nunmehr auch in Prag gegen ihre Feinde zur Wehr legt.

Aus dem Buch: Deutsche Großbetriebe - die Zigarettenfabrik Lande

Advertisement for 'Mokri' cigarettes. It features a map of the Balkans and the Middle East, a photograph of a cigarette pack, and a handwritten note: 'Wann man Jabelhaft... Wenn man Jabelhaft... das alle Dist... für die... Habt ihr schon... Salake geben - die... in einer Moker... ver... sind... müß man da nicht... klammern!' The cigarette pack is labeled 'LANDE SPEZIALITÄT MOKRI' and 'Packung 20 Pfg'.

Dresden und Umgebung

27. Februar 1939: Wiederberufung der 1700000 - 1933: Kommunistische Brandstiftung im Reichstagsgebäude

In allen Gebirgslagen herrschte Tauwetter Die Skisportler wiederum enttäuscht

Der Winter 1938/39 scheint es in bodenloser Bekandtheit darauf abgesehen zu haben, die Winter der weißen Kunst von einem zum anderen Mal schwer zu enttäuschen. Den wirklich herrlichen Wintersporttagen zwischen Weihnachten und Neujahr folgten unangenehm Sonntage, die zwar winterlich ausfallen, aber immer nur ganz mäßige Sportverhältnisse brachten.

Nach einer langen schneelosen Periode versprachen die reichlichen Neuschneefälle in der letzten Woche im Ost-Gebirge ein Wintersportwunder voll Sonne und Schnee. Aber wieder kam es anders, als die schon ohnehin sehr skeptisch gewordenen Skisportler dachten. Der im Laufe des Sonntags immer härter einsetzende Wärmeeinbruch ging dem Wintersonntag hart zu Leibe. Selbst in den höheren Lagen sorgte er für ein Verschwinden der winterlichen Landschaft. Die Straßen vermaaschten bald, und munter plätschernd, kleinen Wägen gleitend, bahnte sich das Schmelzwasser einen Weg nach dem nächsten Abflus. In den Wäldern tropfte es nach von den Bäumen, kurzum es herrschte eine reaktive Frühstimmung, die die Gemüter der Skisportler hart bedrückte. Die „Bündigen“, die wussten allerdings genau, wo sie unter den nun einmal obwaltenden Umständen noch Skilaufen konnten. Sie suchten jene waldreichen Gebiete bei Zinnwald-Georgenfeld, am Bornbau, bei Mehsfeld und Moldau auf, wo sie auf einer gut abgetretenen Schneedecke ihre Spuren zogen. Mangelnd mieden sie das freie Gelände, wo es überall schon wieder offene Stellen gab. Wer sich auf den Neigungsbahnen gefreut hatte, wurde mehr als enttäuscht, denn im freien Gelände hatte kaum Sonne und der Wärmeeinbruch dafür gesorgt, daß hier nicht mehr viel zu machen war. So kamen also am letzten Sonntag des Februars lediglich noch die Skiwanderer einermäßen auf ihre Kosten.

Der Sportverkehr im Gebirge war trotz des Tauwetters sehr lebhaft, was wohl in erster Linie daraus zurückzuführen sein dürfte, daß die Sportmöglichkeiten im allgemeinen noch recht gut waren und die Wetternachrichten demzufolge auch noch recht günstig lauteten.

NSDAP-Türplakette abholen! Die Türplakette für Monat März können sofort bei der zuständigen NSDAP-Gruppe sowie in der Kreisamtsleitung der NSDAP, Georgenplatz 1, abgeholt werden. — Firmen, deren Gefolgschaftsmitglieder die Spendenbeiträge erst am Ende eines Monats zahlen, erhalten die Plakette im voraus gegen die Verpflichtungserklärung, daß die Spendenbeiträge jeweils am Ende des Monats abgeführt werden. Es wird noch gebeten, die Türplakette immer in ein- und derselben NSDAP-Zweigstelle zu entnehmen.

Front der Kameradschaft

Eraufführung des Breslau-Films in Dresden

Vor einem halben Jahr waren die Pläne nicht nur Deutschlands, sondern auch der Welt nach Breslau gerichtet, wo die deutsche Jugend auf dem Deutschen Turn- und Sportfest ein mächtiges Bekenntnis zu dem großen nationalen Gedanken der Lebensübungen ablegte. Das Bekenntnis der Hunderttausende war aber mehr als nur die Demonstration einer sportlichen Gemeinschaft, es war Ausdruck eines über die Grenzen hinaus reichenden geeinten politischen Willens, der seinen sinnfälligen Ausdruck in der Teilnahme zahlreicher Abordnungen nicht nur aus der Schweiz und dem Südeuropa fand, sondern auch in den Vertretern der in der ganzen Welt verstreut lebenden Deutschen. Sie alle kamen zu dem Deutschen Turn- und Sportfest 1938, aus den Vereinigten Staaten, aus Südamerika, aus Japan, und in dem Festlande, der durch Breslaus Straßen wälzte, lauchten die farbenfrohen Fahnen der Diktator, die mächtigen aber auch die schwarzen Fahnen unserer jüdisch-deutschen Brüder. Deutschlands Gänge und die durch gemeinsame Bande des Blutes und der Kultur mit und verbundenen Brüder jenseits der Grenzen und in Uebersee hatten sich im Zeichen der sportlichen Gemeinschaft angeschlossen.

Die große volkspolitische Bedeutung dieses Festes läßt es in die Reihe der großen Ereignisse des Jahres 1938 eintreten. Überlappende Ereignisse als Voraussetzung der Wehrkraft des Volkes, sportliche Gemeinschaft als Sinnbild der inneren Geschlossenheit des deutschen Volkes und eines starken nationalpolitischen Willens nach außen; das sind die Kennzeichen des Deutschen Turn- und Sportfestes, das in seiner Gesamtheit den Gedanken des Volkes in Lebensübungen verknüpfte. Die vom Turnverein der Jahre begonnene Linie der Wehervorbereitung ist in dieser Arbeit fortgeführt worden und eingemündet in den Nationalsozialistischen Reichsbund für Lebensübungen, dessen Arbeit unter dem Schutze der Partei eine verhärtete und einheitsliche Richtung gegeben ist. Die Töne von Breslau waren ein überzeugender Ausdruck dieses Strebens.

Das damals erlebte Ereignis einiger Hunderttausender war, ist jetzt durch den Film „Front der Kameradschaft“ wieder lebendig geworden. Der im Auftrage der NSDAP von Breslau Dr. Richter geschaffene Film „Front der Kameradschaft“ läßt die einzelnen Phasen der erlebnisreichen Tage zu einem Bildwerk werden, das uns in seiner Geschlossenheit und kraftvollen Einheitsrichtung einen nachhaltigen Eindruck von dem Deutschen Turn- und Sportfest vermittelt. Dieser mit zahlreichen Prädikaten ausgezeichnete Film wurde am letzten Sonntag in Dresden in 25 deutschen Städten angeführt. Zahlreiche Vertreter aus Partei, Staat und Wehrmacht und die große Gemeinde der Sportler, die zum Teil selbst die Tage von Breslau miterlebte, hatten sich zu der Uraufführung im Capitol eingeladen. Reichsstatthalter und Gauleiter Rutschmann, der sein Erscheinen angekündigt hatte, war leider durch Krankheit verhindert. Musikalische Darbietungen und ein Vortrag leiteten zu dem Film über, der uns in knappen und klaren Szenen noch einmal die Tage von Breslau erleben läßt. Symbolhaft erhebt in eindrucksvollen Bildern das Gepräge deutscher Landschaften: Sinnbild der deutschen Gänge, deren Vertreter in Breslau zusammenströmten. Und dann wagt vor uns die Stadt empor, in der sich das Fest abspielte, das fest zu einem Markstein in der Geschichte der deutschen Lebensübungen geworden ist. Die Straßen in der Meer von Fahnen getaucht, zehntausende festlich und froh gekleideter Menschen. Sudetendeutsche und Diktator in ihren Trachten, Fahnen und Wimpel der Sportvereine; das ganze mannigfaltige Leben der deutschen Gänge hat sich in diesen Tagen

in Breslau kristallisiert. Kluge und unmaßlose Schlachtenbuntheit beherrschten das Bild; aber überall herrschte der feste und ungezwungene Ton sportlichen Lebens, überall offenbart sich die Front der Kameradschaft, wie sie im Sport ihren schönsten Ausdruck gefunden hat. Aus allen deutschen Vereinen sind die besten zusammengelassen, um sich im Kampf zu messen. Auf den Kampfplätzen des Hermann-Höring-Stadions herrscht reges Leben und Treiben. An ausgezeichneten athletischen Bildern führt uns die Kamera diesen bunten Reigen sportlicher Darbietungen vor Augen. Sie begleitet die Kämpfer auf ihrem viele Kilometer langen Lauf, aegit und mit der Unbestechlichkeit ihrer Linse die einzelnen Phasen dieses erbitterten Kampfes. Aber nicht so sehr der einzelne Kämpfer ist es, der den Kämpfern das Gepräge gibt. Der Gedanke der Kameradschaft findet in diesem Film seinen höchsten Ausdruck. So sehen wir die Darbietungen der Vereine und schauen von erhöhtem Standpunkt auf die vielen Tausende herab, die bei den Freiübungen und sonstigen Darbietungen das Stadion mit dem Rhythmus ihrer Bewegungen erfüllen.

Es wäre falsch, den Film nur von seiner sportlichen Seite zu würdigen. Das Deutsche Turn- und Sportfest in Breslau war nicht nur Ausdruck eines sportlichen Willens, im gleichen Maße war es Sinnbild der Kraft und Stärke des nationalsozialistischen Deutschlands. Die Brüder der Diktator und des Sudetenlandes sehen dem Film einen tiefen Sinn: die schon im Reich heimgekehrten und die, deren Schicksalsstunde einige Monate später schlug. Frühe Nacht gerieten haben, hat die Kamera eingefangen, aber sie zeigt uns auch das frohe Treiben in den Augen der Sudetendeutschen, als sie am Früher, dessen Ereignisse den Tagen von Breslau ihren Höhepunkt nah, vorbeimarschieren, daß sie ihm ausfallen, als die Reize der Wehrmacht durch den Film wieder lebendig werden und sich dem Auge des Zuschauers zeigen. Und da sehen wir, wie Männer und Frauen die Tränen aus den Augen fließen, wie sie einfach übermüdet werden von dem Eindruck dieses Erlebnis. Das sind Bilder, die dem Film weit über seinen sportlichen Charakter hinaus das Gepräge eines gewaltigen volkspolitischen Ereignisses geben.

Am Schluß dieser eindrucksvollen Bildfolge wird der Gauführer des NSDAP, Ministerialrat und Gauleiter Rutschmann, noch einmal in einer kurzen Ansprache auf den Sinn der Tage von Breslau hin. Der Film ist neben der Vorbereitung eines starken volkspolitischen Willens Ausdruck der ungetrübten Arbeit, die im Nationalsozialistischen Reichsbund für Lebensübungen geleistet wurde. Die Kraft des einzelnen wachse aus der Gemeinschaft. Das sei eine hohe sittliche Verpflichtung. Das Deutsche Turn- und Sportfest Breslau 1938 sei hierfür Ausdruck gewesen. — Die Lieber der Nation beabsichtigt die Feiertage.

Personenauto rast gegen Fernlastzug Zwei Todesopfer

Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich am Sonntag morgen 26. Februar am Reichsplatz. Der Fahrer eines Personenkraftwagens verlor die Kontrolle über sein Fahrzeug und raste gegen den Fernlastzug, der sich in gleicher Richtung fuhr. Die beiden Fahrer des Personenautos erlitten dabei tödliche Verletzungen. Die beiden Fahrer des Fernlastzuges erlitten Verletzungen, die sich als nicht lebensgefährlich erweisen. Die Unfallstelle befand sich am Reichsplatz, in der Nähe des Bahnhofs. Die Unfallursache ist noch nicht bekannt. Die Ermittlungen sind im Gange.

Großdeutschlands Stenographen schrieben um die Wette

Breststenograph Paul Fischer (Dresdner Nachrichten) unter den acht Reichsbesten

Dresden, 26. Februar.

Die Deutsche Stenographen-Gesellschaft hatte in enger Zusammenarbeit mit der Deutschen Arbeitsfront für das Wochenende die Stenographenwette aller deutschen Gänge nach Dresden einberufen, die nun im Haus der Deutschen Kurierbriefe im Reichsgebäude um die höchsten Wettbeträge rangen. 66 Wettkämpfer hatten sich in der Wagenstadt eingefunden, die in der Mitte der Reichsstraße Reichsleistungsschreiben mit 300 Silben in der Minute freihand erzielten, darunter einige Sachsen. Die Bedingungen waren sehr außerordentlich hoch gestellt und bereiteten ohne Zweifel manchem der Teilnehmer vor dem Kampf Herz-Klopfen; denn die niedrige Anschlaggeschwindigkeit lag bei 300 Silben in der Minute, ein Tempo, bei dem die Nervenkraft bis aufs äußerste angespannt wird.

Richter (Berlin), 2. Georg Bauer (Berlin), 3. Gerhard Detzger (Weidenburg), 4. Hans Fischer (Dresden), 5. Ernst Haas (Weidenburg) und Breststenograph Paul Fischer (Dresden).

Die Wettkämpfer, sowie der Beobachter Walter Haas (200 Silben) und weitere 35 Teilnehmer anderer deutscher Gänge wurden zu Mitgliedern der Deutschen Kurierbriefe ernannt und erhielten die Urkunde und das neue Abzeichen mit der Aufschrift „Deutscher Kurierbrief 1939“. Von den insgesamt 66 Teilnehmern blieben 43 erfolgreich. Die Siegerurkunde fand in feierlichem Rahmen in der Ludwig-Siebert-Halle statt.

Dem sonntäglichen Wettbewerb war am Sonntagabend ein Kameradschaftsfest ebenfalls im Hofsaal der Ludwig-Siebert-Halle vorausgegangen, bei dem besonders das Erscheinen der Wiener und sudetendeutschen Schriftstrebenden sowie eines Vertreters von Polen große Freude auslöste. Als Vertreter des Stenographenverbandes Dresdens war Herr Regierungsrat Brauhne anwesend, für das Kreisgebiet Dresden Dr. Kannegischer, Reichsbundesführer Walter sprach herzliche Worte.

Der Gesichtsausdruck des Menschen

Vortrag im Deutschen Künstlerverband

Der Dresdner Maler Wolfgang Müller hat zwei Jahre darauf verwendet, Studien über den Gesichtsausdruck des Menschen zu machen und sie in beinahe 200 Zeichnungen festzuhalten. Er führt diese Ergebnisse seines Studiums als Lichtbilder an einem Vortragabend im Deutschen Künstlerverband vor und ergänzte sie teils durch photographische Aufnahmen, teils durch erlebte klassische Kunstwerke. Das ergab eine fast überwältigende Fülle von wechselnden Ausdrucksmöglichkeiten des menschlichen Gesichtes. Es ist ja ein alles und viel bekanntes Gebiet der Forschung gewesen, den Ausdruck der Gemütsbewegungen in ihren Zeichen, Gruppen und Abwandlungen kennen zu lernen und den Zusammenhängen zwischen Seele und Leib dabei nachzuspüren. Die Alten kannten bereits die Kunst der Mimik, und das 18. Jahrhundert schuf eine wissenschaftliche Physiognomie, eine systematische Kunde von Form und Bedeutung der Ausdrucksbewegungen. Mehr noch als diese wissenschaftlichen Erkenntnisse eröffneten die künstlerischen Studien der Mimik den Einblick in das menschliche Seelenleben. Die Schauspielkunst und die bildende Kunst, sobald sie Menschenantlitz darstellte, sind die praktischen Verwerter der theoretischen Studien. Deshalb ist es von besonderem hohem Werte, wenn ein Maler von Rang sein Augenmerk auf dieses Gebiet richtet und es so anschaulich darzustellen weiß, wie Wolfgang Müller. Es war Genuss und Bereicherung, der Reihe von Gesichtsausdrücken zu folgen, die da vorüberzogen und deren Reichtum mit Worten nicht zu schildern ist. Wie sich in Muskelbewegungen, Mißrichtungen, Mundstellung, Kopfhaltung die feinsten Unterschiede der Empfindungen und Gefühle unverkennbar ausdrücken, ist bei solcher Ueberflut geradezu erschauend. Wie öffnet sich der ganze Gesichtsausdruck bei Aufnahme angenehmer Empfindungen, wie krampfhaft bei unangenehmer Empfindung? Wie lein ist die Stala der Uebergänge bei verwandten Gefühlen wie Bangen, Furcht, Schreck, Entsetzen in ihren gradweisen Zielgerungen. Und wie feinstufig haben die großen Meister diese Stufenleiter des Ausdrucks beherrscht, unterstützt natürlich noch von der Gesamthaltung des dargestellten Körpers. Wahrlich, das Gesicht ist der Spiegel der Seele, und immer wieder in diesen Spiegel zu schauen und das Erschaute darzustellen, ist die große und schöne Aufgabe des bildenden Künstlers, der den

Menschen und sein Antlitz zum Gegenstand seiner Kunst macht. Gewiß muß sich jeder aus eigenem Feingefühl diese Kenntnisse erwerben, aber ein so eindrucksreiches Hilfsmittel wie die trefflicheren Zeichnungen Wolfgangs Müllers fördern dieses Studium sehr. Sie ermutigen denn auch den lebhaften Dank des aufnehmenden Künstlerkreises.

Dr. Felix Zimmermann.

Konzert junger Künstler

Das zehnte Konzert junger Künstler wurde von der Leipziger Geigerin Margarete Böckel mit Mozarts D-Dur-Konzert eröffnet und mit allerlei afrikanischen und bretonischen Volkswesen beschlossen. Vor Spiel bekam durch große technische Zauberei, Wärme des Tones und entwidestem Stilempfinden. Die Dresdner Sängerin Hanna Grubert (Sopran) hatte sich mit Klavierstück und Himmels schön gelungenen Vebren von Wolf und Dvorjak (Musikalisch Lied an den Mond), eine Art türkische Opernszene erneut einen herrlichen Erfolg. Das jeweilige Klangbild ward hier vorbildlich und in fröhlicher Reinheit und Klarheit erfüllt. Invertierte und mit konzertantischer Reife begleitete wiederum Johannes Schneider (Marx), dem man auch eine wirkungsvolle, von persönlichem Eigenleben erfüllte Wiedergabe von Beethovens großer G-Moll-Sonate (Opus 11) und zwei Chopinliedern verdankte. Der starke Reiz half die Beliebtheit dieser Sonntagskonzerte erneut unter Beweis.

Felix v. Lepel.

Erich Riob vom Führer zum Staatskapellmeister ernannt

Der Führer hat, wie die NSDAP meldet, dem Dirigenten des Nationalsozialistischen Sinfonieorchesters in München, Erich Riob, den Titel Staatskapellmeister verliehen.

Eine Ludwig-Richter-Ausstellung in Stralsund

Eine Ausstellung von Zeichnungen, Aquarellen und graphischen Werken Ludwigs Richters findet zur Zeit in Stralsund statt. Die ausgestellten Werke stellen die Nationalgalerie Berlin, die Staatliche Galerie Dresden, das Museum der Bildenden Künste, Leipzig, und eine bedeutende Privatsammlung aus Genuß teilweise zur Verfügung.

Große Wäsche

Während des Krieges machten wir in sechs Heimatwochen als sehr junge Leute in Berlin unsicher, vom nahegelegenen Uebungsplatz Töberitz aus, vornehmlich am Sonntagabendmittagen. In einem der schönen Freiluft-Kaffeehäuser des Westens entdeckten wir eine besonders anmutige junge Dame, dem Gemüße einer Eislimonade hingeben, sehr jung, sehr ästhetisch, fast zerbrechlich anzusehen. Was vermochte sie gegen uns, die wir zu fünf waren? Sie nahm, widerstrebend zwar, verlegen lächelnd, und sie tat auch ein wenig böse, aber sie nahm jedenfalls die kleinen Pakete ihres Einkaufs von den Stühlen, um uns an ihrem Tisch Platz zu schaffen.

Wir waren alle fünf gleichmäßig verliebt. Deshalb reparierten wir dann auch den Betrag der Eislimonade — sie kostete eine Mark und fünfundsiebzig; Geld war eine rare Sache bei uns — aber natürlich talen wir es erst hinterher, nachdem die junge Dame fort war, und nachdem sie einer von uns ungeachtet ihres lebenswürdig-eindrucksreichen Widerstands zu besagter Eislimonade großzügig eingeladen hatte. Und bevor sie fort war, hatten wir sogar noch ausgesprochen, uns am nächsten Sonntagabend wieder hier zu treffen — das heißt: wir hätten halten es so ausgemacht, und nachdem sie immer wieder handhaft nein gesagt, war sie schließlich doch — was blieb ihr weiter übrig? — mit einem „Ja, mal sehen; vielleicht...“ aufgegeben.

Und bevor sie aufgegeben war, war draußen auf der Straße gerade ein Herz in Zivil vorübergegangen, der sich etwas auffällig nach unsem Tisch umdrehte. Wir sahen, daß es unser Major war, der Kommandeur unseres Döberitzer Lehrbataillons, und wir sahen es ohne Befangenheit, denn er war ein jugendlich hübscher Mann, der Draufgängerart in jeder Art zu schätzen wußte. Um so mehr wunderte uns, daß er sich jetzt etwas auffällig nach unsem Tisch umdrehte. Was ging ihm das an?

Es ging ihm doch einiges an, und er sah es und so, wie er war und wie wir ihn liebten, zu verstehen. Am nächsten Sonntagabend nämlich traf er uns nach dem Dienst zu sich, sagte: „Meine Herren, hier sind zunächst mit diesem Dank Ihre Auslagen zurück (jedem von uns fünf wurden fünfundsiebzig Pfennig in die Hand gedrückt), und dann soll ich Ihnen einen schönen Gruß von meiner Frau beibringen. Sie kann leider nicht kommen, sie hat heute große Wäsche.“

Dienstpflicht

Zeit der Zeit... (Text continues with details about military service and conscription laws, mentioning the Reichswehr and the Nationalsozialistischer Kampfbund für den Kampf gegen den Bolschewismus.)

Es ist deshalb... (Text discusses the importance of military service and the role of the Nationalsozialistischer Kampfbund.)

Aus der Zeit... (Text mentions the Nationalsozialistischer Kampfbund and its activities.)

Heiligung... (Text discusses the importance of religious and national holidays.)

Der... (Text mentions the Nationalsozialistischer Kampfbund and its activities.)

Durch... (Text discusses the importance of military service and the role of the Nationalsozialistischer Kampfbund.)

Der... (Text mentions the Nationalsozialistischer Kampfbund and its activities.)

Heiligung... (Text discusses the importance of religious and national holidays.)

Der... (Text mentions the Nationalsozialistischer Kampfbund and its activities.)

Der... (Text mentions the Nationalsozialistischer Kampfbund and its activities.)

Der... (Text mentions the Nationalsozialistischer Kampfbund and its activities.)

Dienstpflcht und Selbstbefolgungen

Seit der Septembertage des vorigen Jahres sind wiederholt Einzelheiten über die Befolgungsmassnahmen an der deutschen Westgrenze veröffentlicht worden...

Es ist deshalb nicht zu verstehen, daß in einigen wenigen Fällen von den gegebenen Strafmaßnahmen Gebrauch gemacht werden mußte...

Die Sollgrenze besteht noch!

Aus der Schilderung vom Besatz von Rollstranzen im ehemaligen sächsischen Grenzgebiet konnte der Eindruck entstehen, als ob nunmehr die Rollstranzen nach dem Zudenland einwandfrei angeschlossen seien...

Reisezeugnis und Abfahrtszeugnis. Nach einem Erlaß des Reichsverkehrsministeriums ist die Bezeichnung Reisezeugnis grundsätzlich den Abfahrtszeugnissen der öffentlichen oder anerkannten privaten höheren Schulen in Grundschuljahr oder in Aufbauform vorbehalten...

Der Aufbau der 5. Reichsautobahndarstellung beginnt. Mit dem Aufbau der 5. Reichsautobahndarstellung wird in Leipzig am 1. März begonnen...

Durch einen Unfalltod wurde im Hause Goldschmidt Nr. 161 ein 78 Jahre alter Schwermarbeiter mit Leibesgehalt, der seinen Tod zur Folge hatte...

Das geistige Rüstzeug des Baumeisters von heute

In den Unterrichtsräumen der Staatsbauschule in der 21. Privat-Straße wurden am Sonntag abendstündlich drei in sich abgeschlossene Kurse abgehalten...

Die dritte Schau zeigt Arbeiten der Studierenden der Staatsbauschule im Rahmen des Reichsberufswettbewerbes der deutschen Studenten. Der diesjährigen Wettbewerbsteilnahme war die Gestaltung eines Hauses für die Dresdner S-Bahnlinie zur Aufgabe gemacht...

Bei Glatteis mit 60 in die Kurve

Strafen für Leichtsinns und Anacharsis im Straßenverkehr

Die 35. Große Strafkammer des Dresdner Landgerichts verurteilte das Radspiel eines Verkehrsunfallers, der sich am 13. November 1938 auf der Staatsstraße Rippdorf-Altenberg kurz vor Altenberg jurig, wegen fahrlässiger Führung und Verletzung von Verkehrsbestimmungen...

hatte. Der Radfahrer wurde mit großer Wucht von hinten getroffen, vom Rad auf die Straße geschleudert und zog sich so schwere Schädelverletzungen zu...

Morgenparole

für Dienstag

Ueber der selbstverständlichen Forderung nach härterer Charakterlicher und körperlicher Erziehung darf nicht vergessen werden, daß das deutsche Volk als das Volk der qualifizierten Arbeit auch eine gediegene Wissensgrundlage braucht.

Wetternachrichten aus Deutschland

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Magdeburg Dresden vom 26. Februar 1939 (Nachdruck verboten) Stationen 1-9 von 7 Uhr morgens, übrige Stationen von 8 Uhr morgens

Table with 10 columns: Stationen, Temperatur (Therm., höchste, tiefste), Wind (Richtung, Stärke), Wetter (Beschreibung, Wolken, Regen, Schnee, Nebel, Eis, Frost, Gradf.). Rows include Dresden, Leipzig, Chemnitz, etc.

Erleuchtung betr. Wetter: 0 wolkenlos, 1 heiter, 2 halbheiter, 3 wolkig, 4 beherrschend, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Gewitter, 8 Sturm, 9 Sturm über Nacht...

Etwas kühler

Auf der Südseite eines über Island und Skandinavien liegenden Tiefdruckgebietes ist eine langgedehnte Regentrone bis nach Schlesien vorgedrungen. Auf ihrer Weiterentwicklung wird sie auch das Wetter in unserem Bezirke vorübergehend beeinflussen...

Wetternachrichten für Montag

Wechselnde Bewölkung mit vereinzelten Schneern. Etwas kühler, gelegentliche südwestliche Winde.

Einblickverteilung

Tief unter 975 Millibar (781 Millimeter) Island, Tief unter 1000 Millibar (750 Millimeter) Nordafrika, Hoch über 1045 Millibar (784 Millimeter) Rußland, Hoch über 1030 Millibar (773 Millimeter) Sizilien.

Wasserstand der Elbe und ihrer Nebenflüsse

Table with 10 columns: Ort, Anm., Max., Min., Querschnitt, Beob., Mel., Zeit., Uferh., Höhe, Dresd. Die Tabelle zeigt Wasserstände an verschiedenen Orten wie Dresden, Meißen, etc.

Rundfunksendeplan und amtl. Bekanntmachungen S. 11

Sachsen und Sudetenland

Der Besuch des Reichsverkehrsministers im Sudetengau

Reichenberg. Am Sonntag früh fehrte der Reichsverkehrsminister Dr. Dornmüller seine Fahrt durch das Erzgebirge Kohlengebiet fort und besichtigte hier die noch aus der Zwischenzeit kommenden Arbeiterwohnungen. Ueber Komotau und Saaz traf er gegen 13 Uhr in Karlsbad ein...

Es ging um den Kopf

Meißen. In Diera führte ein Einwohnere so unglücklich, daß dabei der Kopf in einer Umarmung fest aufeinander wurde. Der bedauerndere Mann konnte sich weder vor noch rückwärts bewegen und mußte erdulden, bis er erlöst wurde...

Fühlicher Verkehrsunfall

Reichenau. Ein folgenschwerer Verkehrsunfall ereignete sich in der Nähe des Gasthauses 'Zum Hock', wo der Bädermeister Wilsma Bernat aus Markersdorf mit seinem Motorrad den Radfahrer Kurt Kollie von hinten anfuhr...

Gäste kommen

Hors-d'oeuvre-Platte, besteh. aus Gabelbissen, Kaviar, Odeaal, Siberlachs, versch. Salate, Mixed Pickles, Sardinien, Ostseefisch in Champignonsauce. Person von RM. 1.50 Kleine schwedische Fischplatte im Börner-Kabarett für 3 Personen, Original-Gabelbissen in Dillsauce, Appetitsild, Loire-oder Rheinlachs, Odeaal, Hummerkrabben-Vinaigrette, Langusten en belleve, RM. 7.50

Vegetarierplatte, Wismorsalat, Gemüsesalat, Mixed Pickles in Zitronen, Pilzsalat mit Estragonkräutern, Rohkost (Chicoree, Karotten, Salate Escarole, Staudersellerie, Eispaschier), Salate Escarole, Staudersellerie, Eis-scheiben in Salade Cream, Person RM. 1.50 Salat-Dreher M. & P. für fünf Personen, Gellugelsalat, Ventimigliasalat, Langusten-salat, Pilzsalat, Gemüsesalat, Ochsenmaul-salat, Person RM. 1.50

Die Hausfrau strahlt, sie ist der Tafelsorge ent-hoben - Wir liefern fix und fertig ins Haus:

Skat- od. Bridgeplatte für fanat. Spieler mit japan. Holzstäbchen. (Die Partie kann ohne Unterbrechung weiter gespielt werden.) Kleine Sandwichs an medallion serviert, immer für je eine Person. Platzhalter zu RM. 2.- u. 2.50 Gänseleberucullus in Madeira, Gänseleberucullus, Person RM. 1.50 Salmpatte mit Sauce Béarnaise, Person RM. 2.-

Käsefours (statt einer Käseplatte gibt man heute gern unsere bekannten Fours); verschiedene Toastformen mit Gervais, Roquefort oder Chestercreme. Stück Pfg. 20 Deutsche u. französische Weine, Schaumweine, Kognaks, Liköre, Whiskys, Cocktails Sämtliche Platten werden auf Meißner Porzellan-, Kristall- oder Silberplatten angerichtet

Markert & Petzold, das bekannte Feinkost-Spezialgeschäft, nur Seestraße 3 • Ruf 13066

Christel Cranz und Willy Walch Kombinationssieger

Schluß in Kitzbühel

Die Deutschen und Wehrmacht-Skimeisterkämpfer in den alpinen Wettbewerben...

Christel Cranz nicht zu schlagen

Im Weissen zahlreicher Zuschauer, unter denen man wieder den Oberbefehlshaber des Heeres...

Weltmeisterin Langschneider fürzte

Heberaus spannungsvoll verlief der Kampf der Männer, bei dem Willy Walch den Sieg errangte...

In Kitzbühel erreichten am Sonntag die diesjährigen Deutschen und Wehrmacht-Skimeisterkämpfer...

Ein schöner Wintertag, zu einem großen Teil von Sonne erfüllt, schuf einen glanzvollen Rahmen...

Voll Spannung war der Kampf der Männer, Rudi Cranz legte mit 1:10 eine Zeit vor, die keiner noch ihm mehr erreichen konnte...

Ergebnisse: Männer, Torlauf: 1. Rudi Cranz (Averbach) 2:38,7 (1:19,8)...

Europameisterschaften im Rodeln

Fritz Preisler gewann den Preis des Führers

Nach mehrmaligen Versuchen, bedingt durch die ungünstige Wetterlage der letzten Wochen...

Am 25. Februar der Männer behauptete sich in den beiden ersten Läufen der Teilnehmer Martin Teye...

6. Akademische Winterspiele beendet

Die 6. Internationalen Akademischen Winterspiele fanden am Sonntagabend im Eissport- und Kombinations-Turnhalle...

Die Spiele um die Deutschen Studentenmeisterschaften im Eissport, Turnen, Fußball, Hockey und Biathlon...

Gehmlich Sprunglaufsieger

Die Kämpfe um die Deutschen Studentenmeisterschaften im Eissport, Turnen, Fußball, Hockey und Biathlon...

Die Spiele um die Deutschen Studentenmeisterschaften im Eissport, Turnen, Fußball, Hockey und Biathlon...

UJ-Gebietsmeisterschaften im Gerätturnen

In Leipzig fanden am Sonntag die Endkämpfe um die UJ-Gebietsmeisterschaften im Gerätturnen...

Rennen vom 25. Februar

Eigene Drahtmeldung: Engländer: 1. Rennen: 1. Saint Augustin (H. Tabor)...

Rennen vom 26. Februar

Eigene Drahtmeldung: Manteuffel: 1. Rennen: 1. Tascarella (H. Bales)...

Voraussagen für Dienstag, 28. Februar

Engländer: 1. Rennen: Talskog, Zange Biene; 2. Rennen: Centifol; 3. Rennen: Horst, Spring Race; 4. Rennen: Paris Nord, Hild II.

Winterkampfspiele der HJ. beendete

Am Vordergrund der sportlichen Wettbewerbe bei den 4. Winterkampfspielen der HJ in Garmisch-Partenkirchen...

Auch in Sayda die Dresdner Jäger

Trotz des im Gragebirge vorherrschenden Tauwetters wurde am Sonntagvormittag der vom RWS Sayda...

Die Radballmeisterschaft entschieden?

Die Radballmeisterschaft der M299 Kreise Dresden trat am Sonntagabend im Reichsdorf zum ersten Durchgang...

Die Radballmeisterschaft entschieden?

Die Radballmeisterschaft der M299 Kreise Dresden trat am Sonntagabend im Reichsdorf zum ersten Durchgang...

Die Radballmeisterschaft entschieden?

Die Radballmeisterschaft der M299 Kreise Dresden trat am Sonntagabend im Reichsdorf zum ersten Durchgang...

Harbig in Hohenneundorf nur Zwölfter

Die Radballmeisterschaft der M299 Kreise Dresden trat am Sonntagabend im Reichsdorf zum ersten Durchgang...

Harbig in Hohenneundorf nur Zwölfter

Die Radballmeisterschaft der M299 Kreise Dresden trat am Sonntagabend im Reichsdorf zum ersten Durchgang...

Harbig in Hohenneundorf nur Zwölfter

Die Radballmeisterschaft der M299 Kreise Dresden trat am Sonntagabend im Reichsdorf zum ersten Durchgang...

Advertisement for 'Reichsfender', 'Sächs. Familien', 'Sächs. Eugen', 'REHFELD MONT BLANC', 'SPR AU VO BRÄUN', 'Reißzeuge'.



Erzählungen

***** Nette R.** „Ein Nette, der sich einbildet, so etwas wie Sprachgefühl zu besitzen, bittet Dich, der schon so manche Variante für die Reinheit der deutschen Sprache gebrochen hat, es auch diesmal zu tun: 1. Da ist zunächst das Wort 'scheinbar'. In neun von zehn Fällen wird es falsch angewendet. Wenn einem eine Sache als richtig erscheint, kann es doch nur um dem 'scheinbar' zu bleiben, heißen 'anscheinend', oder 'höflich' 'augenscheinlich' und nicht 'scheinbar'. 2. Man liest häufig: 'Ginas ist um das Doppelte gestiegen' in Fällen, wo sich sofort feststellen läßt, daß es steigen muß, auf das Doppelte. Was meinst Du dazu? — 1. Du hast vollkommen recht. Wenn ich sage: 'Das ist anscheinend so', dann will ich damit sagen, daß es wahr, 'scheinbar' so ist. Sage ich aber: 'Es ist scheinbar so', dann sage ich zugleich: 'Nein, es ist nicht so, sondern es scheint nur so.' 2. Wegen Denkschwierigkeit kämpfen Götter selbst vergebens. Aber... da fällt dem Dämon noch ein anderer Muth mit dem 'doppelt' ein. Man hört sehr oft von Rednern, selbst von sehr angesehenen: 'Dazu ist ein Doppeltes zu sagen.' Dann sagt der Redner aber 'zweiterlei' und nicht das selbe 'doppelt'.

„Nicht für die Fische, für das Leben können wir!“

***** Nette Neophilologe** (60 Pl.). „Von welchem lateinischen Schriftsteller stammt eigentlich das oft wiederholte Wort: Non scholae, sed vitae discimus? — In diesem Wortlaut und in diesem Sinne: 'Wir lernen nicht für die Schule, sondern für das Leben', ist der Spruch erst in neuerer Zeit gebraucht worden. Ursprünglich wollte eigentlich sein Schöpfer, der jüngere Seneca, der 65 Jahre nach der Zeitwende starb, das Gegenteil sagen. Er schloß nämlich ein 'seiner in vielen Fällen in den Rhetorikbüchern übergenannten Briefe über Schule und Erziehung mit dem bedeutenden Ruf: Non vitae, sed scholae discimus. Das sollte lauten: Leider können wir das, was wir in der Schule lernen, im Leben nicht brauchen!

Bambus

***** Nette Eduard** (60 Pl.). „Nann man Bambus essen? Ich höre von jemand, der es in südlichen Ländern kennen gelernt hat, daß er wie Spargel zubereitet werde.“ — Jawohl, Bambus kann man essen. Natürlich nicht die harten, viele Meter langen Bambushangen, sondern nur die jungen Schößlinge, die man in der Tat wie Spargel in leicht gesalzenem Wasser kocht. Der Bambus ist überhaupt eine sehr vielseitig verwendbare Pflanze. Er ist eine Grasart mit dem ungeheuren Wachstum von dreißig Zentimeter am Tag bis zu etwa dreißig Meter Höhe. Starke, alte Stängel sind überaus widerstandsfähig und faulen nicht, so daß man Häuser, Schiffe, die bekanntesten Möbel aus ihnen bauen, sie aber auch zu Leitungsdröhen, Eimern, Telegraphenleitungen benutzen kann. Das Wort gibt Kampfdichte, der wunderbarste Saft ein alkoholisches Getränk. Die Blätter verarbeitet man zu gutem Papier. Röhren werden in Glühlampen verwendet. Ja, im Mittelalter schrieb man der im Innern der Palme vorhandenen Masse wegen ihres Sauer- und Nieselsäuregehaltes gewisse Heilwirkungen zu.

Die Galle des Pferdes

***** Nette Richard**. Die Dir über die „Galle des Pferdes“ gegebene Antwort ist infolgedessen nicht ganz richtig, als das Pferd, wie alle Einhufer und einige andere Tiere, keine eigentliche „Gallenblase“ hat. In dieser sammelt sich beim Menschen und bei Säugtieren und Vögeln die in der Leber gebildete Gallensäure vor ihrem Hineingehen in den Dünndarm. Natürlich braucht das Pferd zu seiner Verdauung auch Gallensäure. Diese sammelt sich aber nicht in einer von der Leber gesonderten „Gallenblase“. Es vereinigen sich vielmehr die Gallengänge des rechten, linken und mittleren Leberlappens zu einem härteren Lebergang, der ungefähr 15 Zentimeter hinter dem Magen in den Dünndarm mündet. Dieser Gallengang kann höchstens die Stärke eines kleinen Fingers haben.

Francis

***** Nette Herbert** (1 Bl.). „1. Wie lautet die Aufschrift von General Franco? 2. Wo und wann wurde er geboren? — 1. General Franco, Burgos, 2. 1892 in El Barro an der Küste der spanischen Provinz Galicien.“

„Ich liebe Dich!“

***** Nette Eugen** (61 Pl.). „Kannst Du mal rausfragen, was 'Ich liebe Dich' in folgenden Sprachen heißt: schwedisch, russisch, arabisch, japanisch, arabisch, kaffrisch oder in sonst einer afrikanischen Sprache? — Donnerwetter! Du scheinst ja ein Monstrum von Vielseitigkeit in Deinen Liebesmöglichkeiten zu sein! Aber im Ernst: Sag's einem guten, ehrlichen und deutschen Jungen, der Dich gern hat und der Dir gefällt, auf gut Deutsch! Was geht Dich ein Chinese, Araber oder südafrikanischer Gottentott an.“

Das Löffel-Tier

***** Nette Martin** (60 Pl.). „Kannst Du sagen, wo der Grünelezer zu finden ist? Nach einem Wils sind Nadelwald und sehr hohe Berge in der Nähe. Im Atlas habe ich ihn nicht gefunden.“ — Den Christle-See, auch Christle-See genannt, findest Du im Allgäu im Trettachtal, fünf Kilometer südlich von Oberdorf.

Saint-Germain

***** Nette in der Lausitz** (1 Bl.). „Als Oesterreich als Diemar in den Verband Großdeutschlands kam, las man oft von dem Vertrag von Saint-Germain. Bist Du in der Lage, einmal in Kürze dessen Hauptwirkungen zu kennzeichnen? — Das war kein 'Vertrag', sondern ein Diktat, das am 19. September 1919 vom damaligen österreichischen Bundeskanzler unterzeichnet werden mußte. Dadurch wurde die Republik Oesterreich gezwungen, auf den Anschluss an Deutschland zu verzichten. Sie mußte ihre Kriegs- und Luftflotte auflösen und alle Verbindlichkeiten der österreichischen Monarchie übernehmen. Die Alliierten bedangen sich ein Vorderecht über alle Staatseinnahmen aus. Sein Heer wurde auf eine Soldatentruppe von 3000 Mann beschränkt. Reparationen konnte es nie zahlen, stand aber wegen seiner internationalen Anleihen ständig unter Kontrolle des Völkerbundes.“

Italien in Am Walling

***** Nette in der Vogtlande** (1 Bl.). „Wir haben und geküßten, an welchem Tage Italien 1915 in den Weltkrieg eingetreten sei. Es wird hier behauptet, es sei der 25. Mai gewesen. Aber an diesem Tage hatten wir eine Familienfeierlichkeit, und ich denke, an diesem Tage war es schon geschehen. Bitte, entscheide Du!“ — Die Kriegserklärung Italiens an Oesterreich erfolgte am 23. Mai 1915.

Juggalins

***** Nette Herbert** (25 Pl.). „Wie lang und dick war das erste Zeppelin-Luftschiff? — Der 'Z 1', 1900 erbaut, maß in der Länge immerhin schon 120 Meter; sein größter Durchmesser betrug 11,7 Meter. Der neue 'Graf Zeppelin', 'Z 120', ist 245 Meter lang, an seiner dicksten Stelle mißt man 41 Meter. Vielleicht kreuzt Dich's, nachzulesen, daß der erste eine Motorleistung von nur 80 PS hatte, während den neuen 'Graf Zeppelin' 6200 PS bewegen.“

Lehrer, der mit dem Lichte

***** Nette alter Student** (50 Pl.). „Vor mehr als 60 Jahren langten wir als Buchhändler oft das Lied von der deutschen Treue: 'Freund mit viel schönen Reden...'. Als ich's kürzlich einmal bei einem Familienfest meinen Enkeln vorsang, fragte der eine, welcher Eberhard von Württemberg das gewesen sei; es gäbe eine ganze Menge Eberhards als Grafen von Württemberg. Also, welcher war's und wann regierte er? — Er zählte als Eberhard II. und regierte zuerst mit Ulrich IV. gemeinsam, später allein von 1806 bis 1807. Man nannte ihn den 'Rauschbart'. Als Grafen gab es fünf Eberhards, deren letzter dann als Herzog nach als Eberhard I. gezählt wurde. Ihm folgten als Herzöge noch zwei, Eberhard II. von 1406 bis 1498 und Eberhard III. von 1628 bis 1674.“

Esweidweidweid und Waffage

***** Nette Schwerhörig** (96 Pl.). „Mir wurde erzählt, daß Schwerhörigkeit auch manchmal durch Massage gebessert wird. Kannst Du Auskunft geben, an wen ich mich am besten wende? — Ob im Falle der Schwerhörigkeit durch Massage Hilfe oder wenigstens Besserung zu erwarten ist, kann natürlich nur der Arzt entscheiden. Wegen der Massagebehandlung wende Dich zunächst einmal schriftlich an das Stübli-Heil-Krankenhaus.“

Die „Eisenbahn“

***** Nette Berliner** (50 Pl.). „In einem Gespräch hörte ich den Ausdruck 'Eisenbahn'. Was ist das? — Du hast den Ausdruck sicher von einem Dichtermann, das ist ein Mann, der mit dem Betrieb eines Dampfschiffes befaßt ist, gehört. Unter 'Eisenbahn' bezeichnet der Fachmann den unter der Reichsstraße und der darunter schwimmenden Schwereisenbahn liegenden Kern des geschmolzenen Metalls, der 'Eisenbahn' oder 'Kern' genannt wird.“

Datteln aus Chicago

***** Nette Nullus** (40 Pl.). „Gibt es in Europa einen Landstrich, in dem Datteln reif werden? — Ja, und zwar in Spanien bei Elche, wo sich ein Palmenhain mit etwa 700000 Palmen befindet, und in Portugal in der Umgegend von Faro. Dort ist die einjährige Gegend in Europa, in der die Datteln zu voller Reife gelangen. Freilich, der Dattelmast wird durch diese geringen Dattelpalmenerträge nicht beeinflusst.“

Die alte deutsche Briefmarke

***** Nette Sirl** (20 Pl.). „Könntest Du sagen, welches die erste deutsche Briefmarke war? — Gern; die erste deutsche Briefmarke wurde in Bayern 1849 ausgegeben. Sie war schwarz und lautete auf den Wert von einem Kreuzer. Die erste deutsche Reichsbriefmarke lautete auf einen Viertel-Groschen; sie war violett und erschien 1872.“

Ob das Monatslohnverhältnis

***** Nette Schuljunge** (10 Pl.). „Lieber Onkel! Ich will später einmal zur Marine. Wie werden denn in der Marine die Zahlen angegeben? Unser Lehrer hat's und mal erzählt, aber keiner hat richtig aufgepaßt. Nun sollst Du helfen! — Die Sache ist ganz einfach, weil die einzelnen Zahlenreihen von eins bis null und neun in zwei Gruppen zu je fünf geteilt sind. Zur Kennzeichnung dienen jedesmal fünf Punkte. Die erste Gruppe fängt mit Punkten an: Eins hat einen Punkt und vier Striche, zwei zwei Punkte und drei Striche; so bis fünf mit fünf Punkten. Dann geht's mit Strichen los, so daß sechs durch einen Strich und vier Punkte dargestellt wird. Neun hat dann vier Striche und einen Punkt, null fünf Striche.“

Albinos

***** Nette Gymnast** (30 Pl.). „Es ist mir nicht unbekannt, daß es sogenannte 'Albinos' gibt. Menschen und Tiere mit weißer, sehr harter Haut, weißen Haaren und roten Augen. Mein Freund behauptete, das käme nur bei Säugtieren vor. Ich behaupte aber, gefehen zu haben, daß es Albinos auch bei Vögeln gibt. Ist das richtig? — Nicht nur unter Vögeln (namentlich unter Regern, seltener unter Weißschwänzen) und Säugtieren kommt die seltsame Mißbildung des Albinotums vor, nämlich das Fehlen des färbenden Pigments unter der Haut. Auch bei Vögeln ist die Erscheinung nicht selten. Es kommen Raben, Tauben, Sperlinge, Finken und Amseln vor. Oft ist das Albinotum auf begrenzte Stellen der Haut, bei Vögeln damit natürlich auch auf das darauf ruhende Federkleid, beschränkt. Im Vorgarten der 'Dresdner Nachrichten' lebte jahrelang ein schon jüngerer Amselohhn, der eine weiße Kopfhaube und ein paar weiße Federn auf einem Flügel hatte. Vor vielen Jahren hat der Onkel auch einmal einen weißen Finken gesehen. Aber es kommen sogar weiße Fische mit roten Augen vor, Welse und Aale wurden beobachtet, ja sogar weiße Krebse. Sehr seltsam muß einmal eine fast völlig weiße Meerzunge ausgefallen haben.“

Mit-Lesen

***** Nette Familienforschung** (40 Pl.). „Kannst Du sagen, was ein Mit-Lesen ist? — Ein Mit-Lesen ist die Verteilung des Rechts, an einer bestimmten Stelle, auf einem bestimmten Stück Land zu 'nutzen'. Ah... nun weißt Du weiter nicht, was 'nutzen' ist. 'Nutzen' ist ein altes Wort für 'etwas haben wollen', 'Lust daran haben'. Namentlich im Rechtswesen für den Bergbau fand dieses Wort Verwendung. Dort, wo man einen Erzkupf 'vernutzt', 'nutzte' man vom Lehnsherrn ein 'Lesen' an; nämlich das Stück Land zum Zwecke des Schürfens in Lesen zu nehmen. Unser noch übliches Wort, die 'Jumutung' hängt damit zusammen; es bezeichnet ursprünglich etwas, was wir von einem anderen 'verlangen', hat aber den Sinn des ungeduldfertigen oder überheiligerten Annehmens angenommen.“

Pausen

***** Nette Oberlausitz**. In Deiner Frage nach einer guten Reinigungsweile für Parkett-Fußböden machst eine aufmerksame Hausfrau darauf aufmerksam, daß es besondere Parkettseife und ein Speziallösa für Parkettböden gibt, zu denen Dir gewiß der Droghändler verhelfen kann.

„Sporadikwants“

***** Nette Kurt** (36 Pl.). „Nach meiner Vorfahren, der etwa um 1750 gelebt hat, wird nach dem Kirchenbuche als Bürger, Brauhöfer und Choradjuwante bezeichnet. Was ist unter Choradjuwante zu verstehen? — Ein bezahlter Kirchenchorführer.“

Wasserklein im Teufel

***** Nette Käte** (1 Bl.). „Wie kann man Wasserlein aus einem Teufel entfernen? — Auslösen mit Tri-natriumphosphat oder mit Salzsäure. Wieviel Du davon dem Wasser zusetzen hast, sagt Dir der Droghändler.“

Waffen aus Schw

***** Nette Hermann** (12 Pl.). „Bin ich als Chemiker verpflichtet, für die Schulden meiner Frau, die aus ihrer ersten Ehe herrühren, aufzukommen? — Nein. Die Ehefrau haftet mit ihrem Vermögen und auch mit ihrem eingebrachten Gute für Schulden, die ihr vor der Eheschließung mit Dir erwachsen sind.“

„Pist“

***** Nette Serena** (1 Bl.). „Die kürzliche Neuaufführung des 'Sommernachtstraumes' im Schauspielhaus veranlaßt mich zu einer Frage: Der Name des Kobolds im 'Sommernachts Traum', 'Puck', ist so lieblich und so treffend, daß man vermuten darf, daß der Verleger des Shakespeare'schen Märchenbuchs, Schlegel, diesen Namen vielleicht dem deutschen Sprachgut entnahm. Bei Deiner bekannten Feindschaft gerade auf diesem Gebiete hoffe ich, daß Du auch darüber etwas sagen kannst.“ — Gewiß steht das Wort ganz im Altenglischen Sinne im Deutschen drin. Denn nicht nur im Altenglischen gibt es einen 'puck', was einen 'bösen Geist' bezeichnet. Auch Goethe verwendet das Wort 'Puck' in späteren Schriften im gleichen Sinne. Häufiger ist die Form 'Puck' für Kobold, kleines, tomsches Männchen, womit unter 'puck' zusammenhängt. Früher nennt einen Puckträger einen 'Hahnstichpuck'.“

Das Salzhaus

***** Nette Auguste Thüringen** (1 Bl.). „Kannst Du sagen, was man unter einem Salzhaus versteht? Einige meiner Aunen waren es. Welches waren die Arbeiten eines Salzhauses? — Der Betrieb, vielleicht besser gesagt: die Verteilung des Salzes, oblag früher namentlich in Mitteldeutschland nicht dem freien Handel. Er wurde vom Staate als ein Monopol (wir würden heute vielleicht sagen: Staatsmonopol) behandelt. Der Staat errichtete im Lande umher Salzlager und ließ von ihnen aus das Salz in die Gemeinden, dort wurden Salzverarbeiter eingesetzt. Diese hießen Salzschnecken. Ein Salzschnecke war der, dem auf einem großen Gut die Beaufsichtigung der Teiche, ihre Reinhaltung und die Pflege des Fischbestandes oblag.“

Ein Wundharmonika

***** Nette Irene und Hilde, Trautmann, Sudetengau**. Wir wollen Wundharmonika spielen lernen und wissen nicht, was Tremolo, Oktav- und Klavierstimmung ist. Weist Du es? — Die Klavierstimmung bezeichnet das Icht meist als Wundharmonika verwendete Instrument, dessen Ton beim Anblasen nur einen Ton von sich gibt. Bei der Tremolo-Stimmung klingt die tiefere Oktave mit, und die Tremolo-Wundharmonika hat einen schwebenden Ton, der es dem Spieler erlaubt, durch Bewegung einer Hand vor der Schallseite den Ton zum Leben zu bringen.“

„Schliff“

***** Nette Tippmamsell**. „Ich bin kaufmännische Angelegte und habe mit meinem 'Mittator' ein kleines Wortgefecht gehabt. Er behauptet: 'Dann freundschaftlich' abgeführt wird, so kommt kein Punkt dahinter, weil ein 'f' am Schluss steht. Ich behaupte aber, freundschaftlich würde abgeführt 'schliff', also mit Punkt, geschrieben. Eigentlich ist das Wort ja überhaupt nicht in einem Dialekt. — Wenn... dann muß es natürlich einen Punkt haben. Aber... wo bleibt die Freundschaft, wenn man sie abführt?“

Das „Bühn“

***** Nette Emmy** (30 Pl.). „Ich habe mich verlobt, aber meinem Bräutigam nicht gesagt, daß ich einen Krach habe. Ist das unrichtig von mir gehandelt und kann er mir dafür später einmal Vorwürfe machen? — Offenheit gerade in solchen Dingen ist natürlich eine Grundbedingung für eine zufriedene Ehe. Aber was sagt denn der Arzt dazu? Die meisten 'Kräche' können doch heute, namentlich bei jüngeren Leuten, durch einen ganz einfachen und völlig gefahrlosen Eingriff beseitigt werden. Also... zum Arzt!“

Leinwandfärbung

In dieser Betriebslehre mit Onkel Schandte nur die Wäsche seiner Nichten und Nellen aus Leinwand bringen. Dagegen kann er es nicht übersehen, die darauf eingehenden Briefe an diese weiterzugeben. Der mit den Betriebslehren in Briefwechsel zu treten wünscht, wird gebeten, sich des Anzeigenteils unserer Blätter zu bedienen.“

Nette Bräutigam (1 Bl.), hat für seinen Bruder ein liebes Mädel oder auch eine Witwe bis 35. Er ist ein fröhlicher, lockerer Mann und von angenehmem Aussehen, redlich und hat Sinn für ein harmonisches Familienleben und für alles Gute und Schöne. Er ist eine etwas wenig großen große Vordrillkraft, hat eine Frau und vier Kinder, von denen er die Kinderarbeit mitbringen und gleich ihm Erfüllung in der Familie und im frohen, gemeinsamen Schaffen findet. — Nette Charlotte (17 Bl.), 31, von gutem, anständigen Charakter, praktisch, wirtschaftlich, geübt und solid, von angenehmem Aussehen, mit guter, vollständiger Wäscheaussteuer, sowie Organismus von reichlich 4000 Wt., leidet sich nach einem anstrengenden Gatten, der vor allem Treue halten kann. — Nette Margarete (20 Bl.), 29, groß und schlank, von angenehmem Aussehen, sehr wirtschaftlich, von fröhlich-guter Gemütsart und mit tadelloser Aussteuer, glaubt, da sie auch über gute Schulbildung verfügt, einem tüchtigen, charakteristisch hochstehenden Akademiker verhältnismäßig Lebensamerade sein zu können. — Nette Herta (20 Bl.), 27, groß und schlank, von angenehmem Aussehen, sehr wirtschaftlich, von fröhlich-guter Gemütsart und mit tadelloser Aussteuer, glaubt, da sie auch über gute Schulbildung verfügt, einem tüchtigen, charakteristisch hochstehenden Akademiker verhältnismäßig Lebensamerade sein zu können. — Nette Herta (20 Bl.), 27, groß und schlank, von angenehmem Aussehen, sehr wirtschaftlich, von fröhlich-guter Gemütsart und mit tadelloser Aussteuer, glaubt, da sie auch über gute Schulbildung verfügt, einem tüchtigen, charakteristisch hochstehenden Akademiker verhältnismäßig Lebensamerade sein zu können.

Nette Herta (20 Bl.), 27, groß und schlank, von angenehmem Aussehen, sehr wirtschaftlich, von fröhlich-guter Gemütsart und mit tadelloser Aussteuer, glaubt, da sie auch über gute Schulbildung verfügt, einem tüchtigen, charakteristisch hochstehenden Akademiker verhältnismäßig Lebensamerade sein zu können. — Nette Herta (20 Bl.), 27, groß und schlank, von angenehmem Aussehen, sehr wirtschaftlich, von fröhlich-guter Gemütsart und mit tadelloser Aussteuer, glaubt, da sie auch über gute Schulbildung verfügt, einem tüchtigen, charakteristisch hochstehenden Akademiker verhältnismäßig Lebensamerade sein zu können. — Nette Herta (20 Bl.), 27, groß und schlank, von angenehmem Aussehen, sehr wirtschaftlich, von fröhlich-guter Gemütsart und mit tadelloser Aussteuer, glaubt, da sie auch über gute Schulbildung verfügt, einem tüchtigen, charakteristisch hochstehenden Akademiker verhältnismäßig Lebensamerade sein zu können.

Nette Herta (20 Bl.), 27, groß und schlank, von angenehmem Aussehen, sehr wirtschaftlich, von fröhlich-guter Gemütsart und mit tadelloser Aussteuer, glaubt, da sie auch über gute Schulbildung verfügt, einem tüchtigen, charakteristisch hochstehenden Akademiker verhältnismäßig Lebensamerade sein zu können. — Nette Herta (20 Bl.), 27, groß und schlank, von angenehmem Aussehen, sehr wirtschaftlich, von fröhlich-guter Gemütsart und mit tadelloser Aussteuer, glaubt, da sie auch über gute Schulbildung verfügt, einem tüchtigen, charakteristisch hochstehenden Akademiker verhältnismäßig Lebensamerade sein zu können. — Nette Herta (20 Bl.), 27, groß und schlank, von angenehmem Aussehen, sehr wirtschaftlich, von fröhlich-guter Gemütsart und mit tadelloser Aussteuer, glaubt, da sie auch über gute Schulbildung verfügt, einem tüchtigen, charakteristisch hochstehenden Akademiker verhältnismäßig Lebensamerade sein zu können.

Sprechstunden des Briefkastenfeld:
Vormittags (außer an Sonn- und Feiertagen) täglich von 11 bis 12 Uhr; nachmittags nur Montags und Mittwochs von 5 bis 6 Uhr. — Schriftlich können Anfragen nur beantwortet werden, wenn Hauptort beauftragt ist.

Bei dem im Briefkasten erteilten Antworten antworten wir über die den Anfragen beizufolgende Briefe. Diese stehen unentgeltlich dem Gemeinnützigen Verein zur Unterstützung bedürftiger Familien zu Diensten. Wir werden es bedauern, wenn sich alle Briefe, die wir im Briefkasten über den Briefkasten wenden, erinneren, wie sehr ein kleines Opfer für eine gute Sache erwünscht ist.

Nach französisch... eine achte... die unansehnlich... werden. Es soll... rousanische... auch um Zahlen... sind. Nach An... ladenden Geant... stände, K... genannten Post... sollten ursprüng... laden werden d... erit in einzeln... sammenbruchs... Die bückerliche... legenheit, ob u... stände sich bef... hren, und... Wollstärke hätte...

Ein Silberfah

Kennzeichen... Linee ist auch... 84 Tonnen... Rundsäbe... dahinter von... Silber suchen... einmal ausgel... verpakt auf ei... Zeit 14 Tonnen... dem Eisenst... stößen jemals... Maler in der... werden, der le... an eine Parier... nahme verweig... duna bekannt i... Im Abrieten... a b a e i l o f f e... abfischen Sozia... der Abreise H... Geschichte der... Die bückerliche...

32 Bomben

Nach einer... plation im... an Montan... stiel und 1... Betroffenen be... Die Zahl d... da noch zahlr... verbleibenden... teilen sind S... der arabischen... Stumbe. Die briti... gehverbot... legen Antrich... daß sich die b... opfer des he...

Aus dem... neuen idia... regung der Ar... num die Emv... Gefallen, das... geborgen sili... dem arabischen... ston wurden... Marktbesitzer... Ein Eisen... schließlich von... tagakt zum G... fahr und Jaf... nate Wiederh... ten, den Ang... Britische W... Welle gegen d... lecte Zug v... schienen berli...

Großes

Im Auf... und vor allen...